Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruuau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Ill. Unterhaltungsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Leserpublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 45. (Erstes Blatt.) Samstag den 26. Februar 1898. (Alexander.) 25. Jahrgang.

○ Zum Zola-Prozeß.

„Noch immer Zola?" so mag mit einem gewissen Rechte der freundliche Leser fragen, nachdem er in den letzten 14 Tagen in den Zeitungen beinahe nichts anderes gefunden und sich auch bei der Lektüre dieser Verhandlungen bei ihm das Gefühl herausgebildet hat, daß er nach keiner Seite hin in demselben etwas finden konnte, was seinen Geist erbauen und sein christliches Gefühl anmuthen konnte.

Nichts liegt daher uns heute ferner, als all den Pariser Dreck nochmals gleichsam in christallisirter Form vorzuführen. Nein, beim besten Willen läßt sich dieses anwidernde Chaos nicht in den hellen, das Auge erfreuenden Farben des Regenbogens widerspiegeln, des Regenbogens, den Gott einst zwischen sich und der Menschheit als Versöhnungszeichen errichtet, dessen Schöpfer aber die Meisten, die in jener Sache betheiligt waren, überhaupt nicht anerkennen.

Ueberlassen wir Frankreich den Franzosen, mögen sie gegen einander zu Gericht sitzen und für die Gerechtigkeit im eignen Lande sorgen, uns und ihnen hilft eine diesseitige Parteinahme absolut nichts, soweit sie deutscher Ehre dabei zu nahe treten, wird ihnen schon von der zuständigen Stelle die nöthige Erwiderung zu Theil werden und die deutsche Presse insgesammt wird solche Schritte begrüßen und vertheidigen.

Aber der Zola-Prozeß birgt in seinen Folgen eine ganz gewaltige sittliche Gefahr in sich, deren Wirkungen schon heute zu Tage treten und geeignet sind, Viele, wenn nicht zu verderben, so doch zu verwirren.

Wer heute in unsern Städten, seien sie groß oder klein, seinen Weg macht und den Blick in die Schaufenster der Buchhandlungen wirft, der wird an den auffälligsten Stellen den Romanen Emil Zola's begegnen. Und das darf nicht Wunder nehmen! Ein Name, der so im Vordergrunde der Augenblicks-Sensation steht, der läßt sich vom Geschäftsgeiste, der nur den Erwerb kennt, auf das Vortrefflichste ausnutzen.

Die Gefahr aber, die hiermit verbunden ist, liegt auf der Hand. Nach den namentlich in der deutschen, und durchgängig auch in der katholischen Presse, wiedergegebenen Berichten, hat Emil Zola durch die ausgezeichnete stets schlagfertige Sachwaltung seines Vertreters Labori gar keine so üble Rolle gespielt Da ist es leicht erklärlich, daß man nun auch in der flüchtigen, momentanen Begeisterung einen Schritt weiter geht und zu dem Gedanken kommt: „Du mußt dir den Zola doch etwas genauer anschauen!"

Die Verurtheilung des „Helden" zu einem Jahr Gefängniß ist gewiß weniger geeignet unter den obwaltenden Umständen, vor den gefährlichen Produkten des gegen religiöse und sittliche Ordnung anstürmenden Schriftstellers abzuschrecken, als ihn vielmehr als einen Martyrer einer gerechten Sache hinzustellen. So ist die Gefahr außerordentlich, daß das Gift der Zola'schen Schriften auch in Kreisen Eingang finde, welche demselben seither ferngestanden haben.

Möge deshalb dieser Mahnruf an unsere katholischen Kreise ergehen, zu wachen, daß nicht unter der in Deutschland vielfach regen Zola-Begeisterung ein Gift eingeschleppt werde, was uns in unsern Gott sei Dank noch christlichen Familien das Elend hervorruft, das uns für weite Schichten des einst so treugläubigen Frankreichs abschreckt. Denn, das sei zum Schlusse gesagt, die Moral der Zola'schen Werke, es ist genau dieselbe, die sich mit den schroffsten Seiten des Processes deckt!

Deutschland.

* **Berlin,** 25. Februar.

* **Der Reichstag** begann am Donnerstag die Berathung der Anträge Schneider-Lieber, betreffend die Organisation der Berufsvereine. Abg. Schneider (Freis. Vp.) befürwortet seinen Antrag, welcher in 32 Paragraphen die Rechtsfähigkeit der eingetragenen Berufsvereine, ihre Statuten, die Rechte und Pflichten der Mitglieder und die Vereinigung mehrerer Berufsvereine zu einem Verbande behandelt. Redner wendet sich zunächst gegen die Ausführung v. Stumms gegen die Berufsvereine in einer frühern Sitzung. Die industriellen Arbeiter, insbesondere aber auch die übrigen Arbeiter und auch die landwirthschaftlichen, hätten das allergrößte Interesse an der gesetzlichen Ausgestaltung dieser Verhältnisse. Sie müßten selbst darüber wachen, daß die Thätigkeit der Fabriken-Inspectoren eine erfolgreiche sei und daß ihre wirthschaftlichen Interessen gewahrt würden. Insbesondere seien feste Organisationen nöthig zur Regelung der Arbeits- und Lohn-Bedingungen und zur Vermeidung von Ausschreitungen hierbei. Die einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches sind in den Entwurf hineingearbeitet worden. Der gleichzeitig eingebrachte Antrag des Centrums setze diese Bestimmungen als bekannt voraus und unterscheide sich nicht wesentlich von seinem Entwurfe. Abg. Spahn (C.) befürwortet den gleichfalls zur Debatte stehenden Antrag Lieber und Gen. über die eingetragenen Berufsvereine, welcher in 7 Paragraphen das gleiche Material behandelt. Frhr. v. Stumm bekämpfte in gewohnter Weise diese Anträge und empfahl eine gemeinsame Organisation von Arbeitern und Arbeitgebern, nach dem Muster der Knappschaftskasse, während Abg. Rösicke mit großer Energie für die Anträge eintrat. Freitag: zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

* **Für eine Reform des Fideicommißwesens,** welches zu den in Aussicht genommenen Abänderungen des Agrarrechtes gehört, sind einer officiösen Mittheilung zufolge die Vorarbeiten abgeschlossen, sodaß die Vorlage in der nächsten Tagung des Landtages mit Sicherheit erwartet werden kann. Die wichtigste Abänderung wird darin bestehen, daß das Fideicommißwesen, das bisher den Ober-Landesgerichten unterstellt war, forlan der landwirthschaftlichen Verwaltung unterstellt werden soll, weil künftig bei der Bildung von Fideicommissen nicht ausschließlich nach juristischen, sondern in erster Reihe nach wirthschaftlichen Grundsätzen verfahren werden soll. Dieser Gedanke, der namentlich vom Finanzminister Dr. v. Miquel vertreten wird, stößt jedoch in den Kreisen der Großgrundbesitzer auf erheblichen Widerstand.

∞ **Staatsrettend** glauben die Bismarck'schen ‚Hamb. Nachrichten' ab und zu sich immer wieder einmal vernehmen lassen zu müssen. In letzter Zeit waren sie zu einem unfreiwilligen Schweigen verurtheilt, denn ihr Herr und Meister fühlte sich ernstlich unwohl. Das Unwohlsein ist jetzt wieder ein wenig gewichen und sogleich erscheint auch sein Leibblatt mit einem neuen „beachtenswerthen" Vorschlage auf dem Plane, das Blatt, das bisher bei jeder Gelegenheit die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages in Zweifel zu stellen sucht, tritt jetzt auf ein Mal auf als „Schützer" der Reichsverfassung, freilich, wie die ‚Frankf. Ztg.' mit Recht hinzufügt, in einem Sinne, der einen Hohn auf diesen Schutz bedeutet. Zum soundsovielten Male verlangen sie ein Vorgehen gegen diejenigen Reichstagsmitglieder, die von ihrer Partei einen Zuschuß zur Deckung ihrer Berliner Aufenthaltskosten beziehen, speciell gegen die socialdemokratischen Abgeordneten, indem sie das als eine Verletzung des Art. 32 der Reichsverfassung denunciren, wonach die Reichstagsmitglieder als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen dürfen. Dem Reichstage wird angesonnen, bei der Legitimationsprüfung seiner Mitglieder diejenigen, welche Parteidiäten erhalten, nicht zuzulassen, und es wird die Frage aufgeworfen, ob andernfalls der Reichstag überhaupt seine Functionen ausüben und nicht die Verbündeten Regierungen den geschäftlichen Verkehr mit ihm abbrechen dürfen. Ja, das Blatt regt sogar an, daß der Kaiser den Reichstag durch eine Botschaft zu strikter Ausführung des Art. 32 der Verfassung auffordern solle. Man weiß nicht recht, weshalb das Bismarck-Blatt jetzt gerade mit seinem Vorschlage kommt, der noch über das hinausgeht, was selbst Bismarck dem Reichstage angesonnen hat. Es ist schon längst in den Erörterungen über diese Frage festgestellt worden, daß Art. 32 nur staatliche Entschädigungen im Auge gehabt hat, nicht aber Entschädigungen privater Natur, denn sonst würde sich ja z. B. ein Abgeordneter schon dann vergehen, wenn er auch nur eine Wohnung bezöge, die ihm etwa von einem Parteifreunde zur Verfügung gestellt würde. Im Reichstage herrscht mit verschwindenden Ausnahmen gar kein Zweifel darüber, daß Privatunterstützungen nicht unter den Art. 32 fallen. Die Versuche, die Frage jetzt wieder aufzurollen, sind aber characteristisch in Hinsicht auf die sog. Mittelstandspolitik: gerade von den angeblichen Verfechtern einer solchen Politik wird darauf hingewirkt, daß Leuten aus dem Mittel- und Arbeiterstande die Annahme von Reichstagscandidaturen unmöglich gemacht wird; denn ohne Parteizuschuß können nur wohlhabende Leute oder Beamte solche Candidaturen annehmen. Die ganze Tendenz des Hamburger Artikels aber kommt geradezu auf die Empfehlung eines förmlichen Staatsstreichs hinaus.

Frankreich.

* **Paris,** 24. Febr. Der ‚Temps' bringt ein Interview mit dem Obmann der Geschworenen des Zola-Processes, Herrn Destrieux, einem großen Holzhändler aus der Pariser Vorstadt Chapelle. Destrieux erzählt, daß die Geschworenen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit diesen leidenschaftlich aufregenden Verhandlungen gefolgt seien, daß sie aber im Berathungszimmer sich bemüht haben, alles Uebrige zu vergessen und nur die Antwort auf die ihnen vorgelegte Frage zu finden, ob Zola das Kriegsgericht verleumdet habe. Da Zola nun nach ihrer Ansicht den Beweis für seine Anschuldigung gegen das Kriegsgericht nicht geliefert habe, fanden sie, daß eine schwere Verleumdung vorlag, und sprachen ihn schuldig. Destrieux versichert, er habe bei der Urtheilsfällung auch nicht in Betracht gezogen, daß es sich um Militärpersonen handelte; er würde ebenso geurtheilt haben, wenn die Anklage die Verleumdung von Civilpersonen betroffen hätte. Destrieux schließt das Interview mit folgenden Worten, die gewiß ein großes Aufsehen hervorrufen werden: „Wir hatten uns nicht mit der Frage der Revision des Dreyfus-Prozesses zu beschäftigen. Die Vertheidiger Dreyfus' können hierzu die gesetzlichen Wege einschlagen und werden sie zweifellos nunmehr einschlagen. Ich glaube sogar, daß sie jetzt mit einem Revisionsgesuch Erfolg haben und ich gestehe offen, daß ich selbst dies wünsche. — Die Regierung verfuchte die Absetzung des Advokaten Leblois aus seinem Amte als Adjunkt des Maires vom 17. Stadtbezirk. — Der Staatsanwalt eröffnete Untersuchung gegen die Antisemiten Guerin und Max Regis, die sich am Sonntag in der Antisemiten-Versammlung gerühmt hatten, daß sie in Algier jüdische Läden geplündert hatten. — Esterhazy läßt durch die ihm ergebenen Blätter ankündigen, daß er seine Verleumder gerichtlich verfolgen werde. Nur scheint er sich noch nicht ganz klar darüber zu sein, wie er diese Verfolgung ins Werk setzen soll.

* **Paris,** 24. Febr. Der Kriegsminister wird morgen das Urtheil gegen Oberst Picquart bekannt geben; man erwartet, daß Picquart pensionirt werden wird.

* **Paris,** 24. Febr. Labori reicht heute die Nichtigkeits-Beschwerde beim Cassationshofe ein.

* **Paris,** 24. Febr. Der ‚Figaro' meldet gerüchtweise die Ermordung des Commandanten des französischen Postens in Ilo im Hinterlande von Dahome und deutet an, die Ermordung hänge zusammen mit Treibereien der Agenten der Niger-Company.

Spanien.

* **Madrid,** 24 Febr. Die Königin-Regentin unterzeichnet morgen oder Samstag ein Decret betr. Auflösung der Kammern.

England.

* **London,** 25. Febr. Die ‚Times' meldet aus Singapore von gestern: Prinz Heinrich von Preußen kam in Admirals-Uniform an Land. Nach einem Besuche beim General-Gouverneur und dem Admiral fuhr Prinz Heinrich nach dem Consulat, wo er frühstückte und das Consular-Corps empfing. Hierauf begab sich Prinz Heinrich nach dem Regierungsgebäude zurück, erschien bei dem Empfang der Gemahlin des Gouverneurs, Mitschell, und speiste mit dem Gouverneur zu Abend. Später nahm Prinz Heinrich an einer vom hiesigen Teutonia-Club veranstalteten Festlichkeit Theil und fuhr danach zum Regierungsgebäude zurück, um dort die Nacht zu verbringen. Morgen begibt sich der Prinz mit dem Gouverneur nach Johore auf die Tigerjagd. Er gedenkt bis Samstag dort zu verbleiben.

Amerika.

* **New-York,** 24. Febr. Nach einer über Keywest hierher gelangten Depesche aus Havanna nimmt dort wegen der Entdeckung nicht explodirter Kisten Pulver für 10 Centimeter-Geschütze in dem untergangenen Kreuzer „Maine" und weil man glaubt, daß man in dem Magazin für diese Geschütze vorn an der Steuerbordseite noch andere solche Kisten finden wird, die Ueberzeugung zu, daß dieses Magazin nicht in die Luft gegangen ist. Man erklärt, wenn das bewiesen würde, müßte man nothwendig folgern, daß die Explosion auf der Backbordseite des Bugs von außen stattgefunden hat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin,** 24. Febr.

Berathung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. Bei den Einnahmen ergreift das Wort Minister Brefeld: Bezüglich des letzten großen Unglücks auf der Zeche „Vereinigte Karolinenglück" möchte ich noch vor Beginn der Erörterungen einige Worte sprechen. Das furchtbare Ereigniß hat überall die tiefste Erschütterung hervorgerufen. Diese Erschütterung ist nun um so größer, als man mit Recht fragt, wie konnte ein so furchtbares Unglück eintreten, was sind für Vorkehrungen getroffen worden, um eine Wiederholung eines so entsetzlichen Unglücks zu verhüten? Diese Fragen sind voll berechtigt. Aber man kann sie nicht sofort beantworten, wenn noch nicht alle Einzelheiten genug bekannt sind. Das Unglück ist das größte, welches die preußische Bergverwaltung bisher betroffen hat. Es sind 115 Todte und 4 Verwundete gezählt. Die Angaben können sich noch ändern, weil, wie gesagt, noch nicht alle Einzelheiten enthüllt sind. Ich habe sofort Commissare hingesandt, welche nunmehr zurückgekehrt sind. Nach deren Angaben hat sich das Unglück zwischen der vierten und fünften Sohle in einem sogenannten Ueberhau ereignet. Die Entstehungs-Ursache des Unglücks in der an sich nicht als gefährlich bekannten Grube ist eine Folge von der Durchsetzung der giftigen Gase mit dem Kohlenstaub. Der Unterhau des Wetterloches, in dem augenscheinlich die Explosion stattfand, gibt in der Zerstörung der großen Röhrenleitung den Nachweis dafür. Vergrößert wurde das Unheil noch durch den giftigen Nachschwaden. Ihm sind noch sehr viele Bergleute zum Opfer gefallen. Es gehen aus diesem Umstand hervor zwei Punkte, wo die bessernde Hand anzulegen ist: 1. Revision der Schächte vor Beginn der Arbeit auf etwa vorhandene Wetter, sowie auch Prüfung der Wetter-Führung; 2. Feuchtung des Kohlenstoffes, bei welchem die Explosions-Gefahr sich noch erhöht. Aber es werden auch noch weitergehende Maßregeln durchzuführen sein, welche sich auf eine Verschärfung der Controlle nach diesen Richtungen zu beziehen haben. Es wird auch zu prüfen sein, ob nicht Revisionsbestimmungen unter Theilnahme von Arbeiter-Delegirten, wie sie schon in England, Belgien und Frankreich bestehen, einzurichten sind. Die Befugnisse dieser Arbeiter-Delegirten sind in diesen Ländern verschiedene: Ich gedenke, Commissare nach diesen Ländern zu entsenden, um sich über die Erfahrungen, welche mit diesen Controll-Instanzen gemacht worden sind, zu unterrichten. Ich kann versichern, daß die Staatsregierung sich das Wohl und den Schutz der Arbeiter sehr am Herzen liegen läßt. Die Unfallzahlen sind in Preußen höher, als anderswo. Sie haben sich aber von Jahr zu Jahr verringert trotz des gesteigerten Wachsthums des Kohlen-Bergbaues. Die Staatsregierung wird es sich aber dringend angelegen sein lassen, die Gefahren auf ein Mindestmaß zu verringern, wobei sie sich der Hülfeleistung der Abgeordneten gewiß ist.

Die Abgg. Schultz (nat.) und Bopelius (freik.) wenden sich gegen die Socialisten, welche das Unglück auf Karolinenunglück zur Verhetzung der Arbeiter ausnützen. Abg. Gothein (freis. Vg.) fordert strenge Durchführung der bestehenden Vorschriften und Vermehrung der Revierbeamten. Abg. Fuchs (Ctr.) wünscht festgestellt zu wissen, ob der Kohlenstaub in der Grube wirklich feucht war. Redner stimmt ebenfalls der Einführung von Arbeiter-Delegationen zu. Er hofft, daß der Staat die Hinterbliebenen liberal unterstützen werde. In gleichem Sinne spricht sich Abg. Stötzel (Centr.) aus und regt Schaffung des Befähigungsnachweises an, womit auch Abg. v. Eynern (natl.) sich einverstanden erklärt. Abg. Dasbach (Centr.) empfiehlt eine Enquete über die Ursache des Gruben-Unglückes. In der Grube war jedenfalls nicht alles in Ordnung. Die Arbeiter äußerten zu Anfang des Jahres in einer Versammlung selbst den Wunsch, Hülfs-Controleure einzustellen und wollten die Gehälter dafür selbst aufbringen. Minister Brefeld ist den vielen Anregungen aus dem Hause sehr dankbar. Was die Fürsorge für die Hinterbliebenen betreffe, so habe er einen Bericht darüber eingefordert, ob außer der Knappschaftskasse noch andere Hülfe nothwendig sei. Auch die Gruben-Verwaltung habe Hülfe in Aussicht gestellt. Redner erkennt die Gefahr der Einstellung unerfahrener, namentlich polnischer Arbeiter an, die die deutschen

Anordnungen nicht immer verstehen. Ein ausführlicher Bericht werde ergehen, sobald die Untersuchung abgeschlossen ist. Abg. Gothein hat Bedenken gegen den Befähigungsnachweis, der für die selbstständigen Bauer allerdings praktisch sei. Die Einnahmen werden bewilligt. An der weiteren Debatte betheiligen sich die Abgg. Gothein (freis. Vg.) der eine bessere Ausbildung der Markscheider vorschlägt, Schultz (natl.) Oberberghauptmann Freund u. a. Die Angelegenheit wird schließlich der Regierung als Material überwiesen. Bei der Berathung des Etats der Handels- und Gewerbe-Verwaltung wünscht Abg. Felisch (kons.) die Vermehrung und weitere Ausgestaltung der Baugewerkschulen. Die Einnahmen wurden genehmigt und die Weiterberathung auf Freitag 11 Uhr vertagt. Außerdem Befähigungs-Nachweis im Baugewerbe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Februar.

Zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.

Abg. Seck (Fr. Vp.) als Referent berichtet über die Verhandlungen der Commission. Bei § 1 habe die Commission beschlossen, daß das Wiederaufnahmeverfahren eine Entschädigung rechtfertigen solle, nicht nur wenn sich die Unschuld des Angeklagten ergeben, sondern auch, wenn es dargethan sei, daß ein begründeter Verdacht gegen denselben nicht mehr vorliege. Ferner soll nach dem Commissionsbeschluß die Versäumniß der Einlegung eines Rechtsmittels nicht als Fahrlässigkeit zu betrachten sein. Redner weist gleichzeitig auf den Commissionsbeschluß zu § 4 hin, wonach der Beschluß der zu leistenden Entschädigung nicht verkündet, sondern durch Zustellung bekannt gemacht werden soll.

Abg. Lenzmann (Fr. Vp.) erklärt, die Commissionsbeschlüsse nur als eine winzige Abschlagszahlung ansehen zu können, denen weitere Zugeständnisse der Regierung bald folgen müßten, und fragt, wo denn die Regierung sich Aufschluß über die Anschauungen des Volkes geholt hätte. Redner stimmt dem Antrage Auer zu, wonach die Entschädigung ausnahmslos da eintreten soll, wo im Wiederaufnahme-Verfahren auf Freisprechung oder eine geringere Strafe erkannt wird.

Unterstaatssecretair Nieberding. Die verbündeten Regierungen legten den allergrößten Werth auf die Erhaltung wenigstens der Commissionsbeschlüsse. Der Antrag Auer würde die Vorlage für die Regierung wahrscheinlich unmöglich machen. Der Reichstag, welcher doch gewiß die Meinung des Volkes äußere, habe schon eine Beschränkung der Entschädigungspflicht gut geheißen.

Abg. Roeren (Centr.) möchte am liebsten auch keinen Unterschied machen unter den Freigesprochenen, erklärt sich aber, um die Sache zu Stande zu bringen, für die Commissionsbeschlüsse, durch welche doch die große Mehrheit der Freigesprochenen der Wohlthaten des Gesetzes theilhaftig würde.

Abg. Mankel (Fr. Vp.) Das Gesetz stellt reale Interessen über die idealen. Ehe Redner das Gesetz annimmt, will er lieber keines annehmen. Wer nach dem Commissionsbeschluß keine Entschädigung erhalte, auf dem bleibe die Infamie lasten.

Geh. Ober Regierungsrath Lenthe hält es nicht für recht, wenn der Staat, welcher aus Billigkeitsgründen den Justizopfern Entschädigungen gewährt, diese auch denen zukommen lassen solle, auf denen noch ein Verdacht lastet.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Rintelen (Centr.) begründet Abg. Haase (Soc.-Dem.) den Antrag des Abg. Auer. Im Interesse der Sache sei es angebracht, bei Ablehnung des Antrages Auer gegen das Gesetz zu stimmen.

Geheimrath Lenthe erklärt, daß bei Ablehnung des Gesetzes die Regierung dann wohl ein neues Gesetz nicht einbringen dürfte.

Nach weitern Bemerkungen des Abg. Roeren und persönlichen Bemerkungen der Abgg. Lenzmann und Boltz theilt Abg. Singer (Soc.-Dem.) mit, er werde bei Ablehnung des Antrages Auer die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifeln.

Der Antrag wird darauf gegen die Stimmen der Social-Demokraten und der freisinnigen Parteien abgelehnt.

Der Präsident hält nunmehr den Zweifel Singer's an der Beschlußfähigkeit des Hauses für begründet (große Heiterkeit) und beraumt die nächste Sitzung auf 3,10 Uhr an.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 26. Febr.

○ **Mit dem Winter** war's wieder einmal von kurzer Dauer. Die erwartete Steigerung der Temperatur ist ausgeblieben und schon am gestrigen Morgen, während noch der Schnee fiel, konnte man von Thauwetter sprechen. Von den Dächern stürzten allenthalben schwere Lawinen und mancher arglos Vorbeischreitende wurde von denselben im Augenblick in einen Schneemann umgewandelt. Später am Nachmittag verwandelten sich denn auch die immer wässeriger niederfallenden Flocken in einen richtigen Regen, welcher der diesmal mit löblichem Eifer betriebenen Straßenreinigung sehr zu Hülfe kam. Der neue Schneepflug trat auch zum ersten Mal in Thätigkeit und jedenfalls schaffte er in kurzer Zeit einen ziemlich freien Weg. Als allerdings das Thauwetter zunahm, waren bald wieder die ganzen Straßen im schönsten Dreck. Da kann kein Schneepflug und auch keine Kehrmaschine helfen. Bei solchen Witterungsverhältnissen muß sogar die „reinlichste Stadt Deutschlands", wie man jetzt das liebe Köln zu nennen beliebt, mit seinen hübschen Asphalttrottoiren im Dreck liegen bleiben.

Die letzte Nacht brachte uns ziemlichen Frost und damit propere Straßen. Es hat aber den Anschein als ob sich die Temperatur im Laufe des Tages mildern wolle.

— **Fauna.** Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, findet die Monatsversammlung des Geflügelzucht- und Thierschutzvereins „Fauna", Sonntag, den 17. Februar Abends 7 Uhr im Vereinslokale Restaurant Langebeckmann statt. Im Anschlusse an einen Bericht über die Viersener Geflügelausstellung wird der Vorsitzende, Herr Volksschullehrer Müller sich über die bei den einzelnen Geflügelrassen am häufigsten auftretenden Fehler verbreiten und darauf hinweisen, wie selbige am einfachsten und besten durch die Zucht zu beseitigen sind. Außerdem werden die Mitglieder wegen Besprechung wichtiger Angelegenheiten dringend gebeten, sich recht zahlreich einfinden zu wollen.

x **Der Bienenzuchtverein** für Neuß und Umgegend hält seine Monatsversammlung Sonntag, den 27. Febr. Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokale, Restaurant Tilmes (früher Schönen) Crefelderstraße ab. Da der bekannte Bienenzüchter und Redacteur der Rheinischen Bienenzeitung, Herr Hauptlehrer Schulzen aus Neurath sein Erscheinen wiederum in Aussicht gestellt, darf wohl mit Rücksicht auf die sehr interessanten Ausführungen des genannten Herrn ein zahlreicher Besuch erwartet werden. Zum Schlusse findet eine Gratisverloosung statt.

○ **Die Zerstörungen am Telephonnetz** sind noch bedeutend größer, als sich am gestrigen Morgen überschauen ließ. Allenthalben hingen die Drähte bis auf die Straße und die auf den Häusern befindlichen Telephonträger waren meist heruntergerissen und hingen oft in gefahrdrohender Weise herunter. Bei dem Bahnübergang auf der Krefelderstraße mußte man die auf den Schienen liegenden Drähte durchschneiden, um eine Betriebsstörung zu verhindern. Der Telephonverkehr ist in Folge dieser Dinge gestört und es dürfte auch eine geraume Zeit vergehen, ehe derselbe in der ganzen Ausdehnung wieder aufgenommen werden kann. Aehnliche Störungen werden auch von anderen Städten gemeldet, in Düsseldorf war allerdings der Stadtverkehr kaum gestört. Die Zerstörungen sind darauf zurückzuführen, daß der nasse Schnee sich an den Drähten festsetzte und die Schneelast zu drückend wurde. Es dürfte sich zur Verhinderung ähnlicher Störungen als geboten erweisen, die jetzt sehr weiten Spannungen durch Vermehrung der Stützen zu beheben.

○ **Unfall.** Der Schnellzug Nr. 85 von Köln-Vlissingen stieß gestern Abend nach 7 Uhr bei der Einfahrt in Bahnhof Kaldenkirchen mit einer Rangirabtheilung zusammen, wobei 1 Rangirer getödtet und 2 Locomotiv-Beamte schwer verletzt wurden. Von den Passagieren ist, wie bis jetzt verlautet, Niemand zu Schaden gekommen, jedoch ist der Materialschaden ziemlich bedeutend, da beide Maschinen beschädigt und mehrere Wagen zertrümmert worden sind. Der Betrieb wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

○ **Ein grober Unfug** ist nun bereits mehrere Male dadurch verübt worden, daß man die nach der Rheinstraße zu liegenden großen Glasscheiben der höheren Töchterschule durch Steinwürfe muthwillig zertrümmerte. Die Polizei möge deshalb hierauf ein gehöriges Augenmerk richten, damit man die Thäter, gewiß halbwüchsige Burschen, erfaßt.

* **St Johann,** 25. Febr. Die Zahl der schwer Erkrankten beim Siebenziger Regiment beträgt bestimmt 134. Bis jetzt sind insgesammt 15 Erkrankte gestorben.

* **Witten,** 24. Febr. Der Eisenbahnunfall auf der Strecke Langendreer-Witten (B.-M.), bei welchem der Bäckerwagen des Bäckermeisters Simmen hierselbst von einem Personenzuge beim Passiren der Ueberfahrt überfahren und total zertrümmert wurde, scheint durch den Brodfahrer selbst verschuldet zu sein, indem sich dieser eigenmächtig die geschlossene Schranke geöffnet hat. Letzteres war ihm möglich, weil an der Ueberfahrt kein Bahnwärter steht.

* **Siegen,** 24. Febr. Wozu ein alter nicht mehr benutzter Hohlweg gut ist, das lehrt ein Beschluß, den einige Interessenten der Gemeinde Salchendorf gefaßt haben, die aus demselben Fischteiche herrichten wollen. Mit geringen Kosten kann der Weg mit Dämmen durchquert werden, und da auch für Wasser hinreichend gesorgt ist, werden dort bald muntere Fischlein ihr Wesen treiben, wo vor etwa fünfzig Jahren noch Lastfuhrwerke von Siegen in den „Freien Grund" ihren Weg fanden.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 25. Febr. (Strafkammer). In der Nachmittagssitzung verhandelte die Strafkammer gegen den Heinrich B. aus Neuß, derselbe hat zum Nachtheile seines Prinzipals von einkassirten Geldern 30 Mark unterschlagen. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß, worauf ein Monat der Vorhaft in Anrechnung gebracht wurde. — Der gemeinschaftlichen Mißhandlung waren angeklagt der Schlosser Franz R., Hausknecht Theodor P. und der Zimmermann Wilh. D. Sie haben am Abende des 17. Juli in der Balkanstraße den Fabrikarbeiter Wilh. Kolle durch Schläge mit einem Leibriemen und durch Messerstiche so bedeutend verletzt, daß er 4 Wochen im Krankenhause zubringen mußte. R. hat nach seiner Angabe den Kolle geschlagen, P. hatte ihm zwei Messerstiche gegeben, L. soll ihm dann noch vier Stiche in den Rücken versetzt haben, was er jedoch leugnete. Der verletzte Kolle sagte, er habe den L. als denjenigen erkannt, der ihm die Messerstiche gegeben habe. Die Strafkammer verurtheilte den R. zu einem Jahre Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft, P. erhielt 6 Monate, L. einen Monat Gefängniß.

Johann Sch. zu Düsseldorf bisher noch unbestraft, hat ein Fahrrad gestohlen, wofür ihm die Strafkammer 2 Mon. Gefängniß gab. — Wilhelmine C. aus Düsseldorf, bereits bestraft, wurde wegen Entwendung eines Geldbetrages von 20 M. mit 4 Mon. Gefängn. bestraft. — Heinrich A. aus Düsseldorf, wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft, zuletzt am 21. Jan. mit 1 Jahre Gefängniß. Wegen eines nachträglich ermittelten Diebstahls wurde A. mit weiteren 3 Mon. Gefängniß bestraft. — Die zu Düsseldorf wohnerde Ehefrau Magdalena G. wegen Diebstahls vorbestraft, war angeklagt, in einer Wirthschaft einem angetrunkenen Burschen die Taschenuhr gestohlen zu haben. Sie leugnete den Diebstahl, die Strafkammer sprach sie wegen mangelnden Beweises frei, sie war seit Dec. in Haft.

Der vielfach bestrafte Tagelöhner Conrad D., geboren zu Rheindahlen, in Düsseldorf wohnend, war heute angeklagt, zu Düsseldorf am 20. Januar dem Fabrikanten Biermann ein Stück Leder gestohlen zu haben, was er jedoch leugnete, er sagte, er habe das Leder von einem Manne auf der Straße gekauft. Die Strafkammer vertagte die Verhandlung zur näheren Aufklärung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 26. Februar.

Weizen	kleiner	20 80
	engl. 1. Qual.	20 20
	2. "	19 70
Roggen	1. " Qual. "	14 40
	2. "	13 90
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	14 20
	2. "	13 90

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln à 50 Kilo ℳ 2,40—3,30
Heu " 2,50—3,50
Maschinenstroh . . à 500 Kilo 18 —
Flegeldrusch . . " " " 20 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 51 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 53 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 104 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo 4 80
Butter per Kilo . . . . . 2 —
Eier per Schock (60 Stück) 5 10

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß,** 26. Februar. (Wochenbericht.) Wie vor acht Tagen schon angedeutet, verkehrte unser Getreidemarkt seit der letzten Zeit in entschieden festeren Bahnen und wurde Weizen, Roggen sowie Hafer höher im Werthe angesetzt. Mit Mehl war es ähnlich wie in der Vorwoche. Kleie zeigte sich ziemlich ruhig. — Zu belangreichen Verschlüssen in Oelsaaten konnte es jüngst nicht kommen, obschon Rüböl sich etwas mehr Nachfrage zu sichern wußte. Rübkuchen sind in anhaltend guter Beachtung.

Getreide und Producte.

Köln, 25. Febr. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen ℳ —,—, Hafer ℳ 14,50. Zufuhr: 30 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Hafer. Heu ℳ 5,80—6,60. Richtstroh 3,70, Krummstroh 2,70 die 100 Kil.

Aachen, 24. Febr. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Ausländischer Weizen ℳ 21,50—22,50, hiesiger Landweizen 20,00—20,50; ausländischer Roggen 16,50—17,00, hiesiger Landroggen 14,50—15,00; ausländischer Hafer ℳ 15,50—16,00, hiesiger Landhafer 14,25—14,75. Stimmung höher.

Koblenz, 24. Febr. Fruchtmarkt. Weizen, weißer ℳ 30,50—31,50, brauner 32,00—33,00, Roggen 22,50—23,00 die 300 Pfd. Hafer 6,40—6,80, Gerste 7,00—7,50, Braugerste 8,50—8,80 die 100 Pfd.

Mayen, 25. Febr. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.: Weizen ℳ 10,—, Roggen ℳ 7,84, Gerste ℳ 9,—, Hafer 7,25, Kartoffeln 2,40.

Wesel, 24. Febr. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 20,20, Roggen ℳ 15,10, Gerste 12,—, Buchweizen —,—, Hafer hiesiger 15,—, fremder —. Kartoffeln ℳ 6,20. Heu 6,50, Stroh 4,50 die 100 Kil.

Magdeburg, 25. Febr. Kornzucker I. Erzeugniß 88% o. S. 10,10—10,32½; Nachproducte 75% o. S. ℳ 7,50—7,90. Ruhig. Brodraffinade I 26,25, II 25,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,12½—23,50. Melis I mit Faß 22,75. Ruhig.

Bremen, 25. Febr. Schmalz, Wilcox ℳ 0,29, Armour shield ℳ 0,29, Cudahy ℳ 0,30, Choice Grocery 0,30, White label ℳ 0,30. Ruhig. Amerikan. Speck, Low short vorr. 29½. Ruhig.

Hamburg, 25 Febr. Schmalz Wilcox ℳ 27, Fairbanks 38½, Armour spec. 29½, Zucker Febr. 9 30, März 9,27, April 9,35, Mai 9,45 G. Behauptet.

Wien, 25 Febr. Weizen Frühjahr 11,91 G., 11,92 B. Roggen Frühjahr 8,90 G., 8,91 B. Mais Mai-Juni 5,69 G., 5,70 B. Hafer Frühjahr 6,89 G., 6,91 B.

Pesth, 25 Febr. Weizen Frühjahr 12 04 G., 12,06 B., Sept. 9,26 G., 9,27 B. Roggen Frühjahr 8,66 G., 8,68 B. Hafer Frühjahr 6,52 G., 6,53 B. Mais Mai-Juni 5,41 G., 5,42 B.

Amsterdam, 25 Febr. Weizen März Fl. 233, Mai 000. Roggen März 139, Mai 135, Juli 000, Oct. 126.

Antwerpen, 25 Febr. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 66. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 22½. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,60 G.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 25. Febr (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. ℳ 55,— B.

Berlin, 25. Febr. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 43,50, 50er vorr. 63,20.

Stettin, 25 Febr. Spiritus 70er 43,20 bz.

Breslau, 25. Febr. Spiritus 50er Febr. ℳ 63,— B., 70er Febr. 43 40 bz.

Amsterdam, 25 Febr. Leinöl Fl. 16⅜, Frühjahr 16½, Sommer 17⅝, Herbst 17⅝.

Paris, 25. Febr Rüböl Febr. Frs. 52,75, März 53,—, Mai-Aug 54,25, Sept.-Dec. 54,25. Spiritus Febr. Frs. 43,75, März 44,—, Mai-Aug. 43,—, Sept.-Dec. 39,—.

London, 24. Febr. Olivenöl, spanisches 33 sh.

London, 25. Febr. Leinöl Febr. 16.7½, Mai-August sh. 16 4½. — Rüböl raff. sh. 24.6, rohes Mai-Aug. sh. 22.6. Baumwollöl raff. sh. 15.3, rohes Mai-August 13.6 sh.

Hull, 25. Febr. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 31½, rohes sh. 11.10⅜. Leinöl ohne Faß sh. 15.—, Febr. sh. 15.—, März-April sh. 15.6.

Liverpool, 25 Febr Leinöl fest, mit Faß rohes 17 sh., raff. 18½ sh.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 25 Febr

3½% Deutsche R.-A. unk. b. 1905	104,—	Deutsche Rfl.	208 25
3½ do.	103,90	Nationalb. f. D.	155,75
3% do.	97,50	Dresdener Bk.	163,90
3½% preuß. Cons. unk. b. 1905	104,—	Handelsges.	172,—
3½ do.	104,—	Dortmunder	96,75
3% do.	98,10	Marienburg	85,10
Disc.-C.-An.	205,—	Ostpreußen	92,80
Darmst. Bk.	158,25	Transport	176,75
Bauraktien	188,90	Gelsenkirch.	177,—
Harpener	175,25	Dortmunder	96,75
Buschtiehrad.	286,75	Hibernia	190,25
Dortm.-Gron.	191,30	Nordd. Lloyd	114,20
Lübeck-Büch.	171 40	Hamb. Packf.	115,10
Bochumer	196,60	Consolidat.	261,20
Laurahütte	188,90	Dannenbaum	130,50

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 25 Febr.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berliner Comm. 4. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 4. — Wien 4.

Viehmärkte.

Köln, 25. Febr. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 622 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 65, 2. 60, 3. 55 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 346 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 60, 2. 56, 3. 52 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschorene Schafe bis 63 ℳ, Wollschafe bis 66 ℳ. Abgang in den beiden Gattungen langsam, Markt geräumt.

Mayen, 25. Febr Viehmarkt. Aufgetrieben zum gestrigen Viehmarkte: 217 Pferde, 130 Ochsen, 92 Kühe und etwa 1080 Schweine. Starke Arbeitspferden gesucht, das Stück ℳ 950—1050. Ein Paar Zugochsen ℳ 650—700. Beste frischmelkende Kühe ℳ 310. 6—8wöchige Schweine das Paar ℳ 39—45. Der Handel war sehr flott. Nächster Markt am 15. März.

Hannover, 24. Febr. Viehmarkt. Aufgetrieben: 45 Stück Großvieh, 688 Schweine, 329 Kälber, 3 Hämmel. Großvieh 1. Qualität ℳ 56—58, 2. 52—54, 3. 48—50. Schweine 1. Qual. ℳ 59—60, 2. 56—58 die 50 Kil., Kälber 1. Qual. 70—75, 2. 60—65, 3. 50—55 Pfg., Hämmel 1. Qual. 60, 2. — Pfg. per Pfd.

Paris (La Villette), 24. Febr. Viehmarkt. Auftrieb: 1752 Ochsen (Preise: das Kil. Fleischgew. Frs. 1,00—1 46) 339 Kühe (0,95—1 40), 138 Stiere (0,85—1,15), 1332 Kälber 1,45—2,15), 11873 Schafe (1,30—1,85), 5992 Schweine (1,10—1,30) Der Absatz war in Großvieh besser, in Kälbern ziemlich lebhaft, in Schafen flott und in Schweinen ziemlich gut.

Wasserstands-Nachrichten.

Wasserstand am 25. Februar.

Mannheim	Rheinhöhe	(12 Uhr Mittags)	3,24	— 0,01
Mainz	"	(12 Uhr Mittags)	1,35	— 0,09
Koblenz	"	(6 Uhr Vorm.)	3,22	— 0,11
Trier	Moselhöhe	(12 Uhr Mittags)	2,14	— 0,16
Köln	Rheinhöhe	(6 Uhr Abends)	3,68	— 0,12
Düsseldorf	"	(8 Uhr Vorm.)	3,65	— 0,17

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für das **Missionshaus Knechtsteden** aus Wevelinghoven aus Dank 10,— ℳ für eine hl. Messe für meine Eltern und Schwiegereltern.

für die **armen Aussätzigen in Birma** zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Aloysius in einem besonderen Anliegen von Joh. und Willy 2,30 ℳ; für eine würdige erste hl Communion von Joh. 1,— ℳ.

Geflügelzucht- und Thierschutz-Verein
Fauna.
Sonntag den 27. Februar, Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Ballotage, Bericht über die Ausstellung in Viersen, wichtige Besprechungen, Verschiedenes.
Der Vorstand.



Hochtrag., beste, ostfriesische Rinder
beständig zu haben.
Tilmeshof b. Neußerfurth.
Daselbst großen Posten Futterrüben zu verkaufen.

Zwei **Schmiedegesellen** und ein **Schmiedelehrling** gesucht von Albert Homrich in Himmelgeist bei Düsseldorf.

Für ein von Fachleuten **anerkannt erstklassiges Fahrrad,** an welchem keine Reparaturen vorkommen,
Vertreter
resp **General-Vertreter gesucht.**
Off. unt. **C. W. 100** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Köln

Suche vier **Gesellen,** Eintritt sofort oder in acht Tagen.
P. Herzogenrath, Schneidermeistr., Hülchrath.

Ein **Schneidergeselle** auf dauernde Arbeit gesucht.
Peter Esser, Kaarst.

Schuhmacher für ein hiesiges Schuhgeschäft auf Halbsohlen und Reparatur gesucht. Dauernde Arbeit. Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Ord. **Schuhmachergeselle** auf sof. ges. **W. Rabben,** Crefelderstr. 40.

Ein braver **Bäckergeselle** sowie ein **Conditorlehrling** zum baldigen Eintritt gesucht.
Zollstr. 4, **Arn. Helten,** Zollstr. 4.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht.
Joh. Bierewitz, Holzheim.

Gesucht
nüchterner **Destillateur** kath. welcher mit der **Destillation** auf warmem Wege vertraut ist.
Gesucht
kräftiger **Küfergeselle,** kath. für eine **Destillerie.**
Offerten mit Zeugnißabschriften an die Expd. d. Ztg sub. **B. H. 4** zu richten.

Ein **zweiter Schmiedegeselle** gesucht von **Christian Kluth,** Holzheim.

Pferdeknecht gesucht, nicht unter 18 Jahren.
Carl Faßbender, Hemmerden.

Ein tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit nach **M. Gladbach** auf **sofort** gesucht. Selbiges hat auch Gelegenheit, die Küche zu erlernen.
Auskunft in Wevelinghoven bei Frau **J. Forst** und M. Gladbach, Marktstieg Nr. 20.

Ein ordentliches **Mädchen**
wird zu Ostern für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Näheres bei **J. van Haag.**

Für ein größeres Gut eine selbstständige **Haushälterin** sar sofort gesucht.
H. Roosenboom,
Haus Lorsbeck b. Jülich.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
Krämerstraße 8.

Ein **Haus** mit Garten, Stallung Werkstätte und Broichstück, gelegen in Nettesheim in der Lommerichshütte, neben Peter Joseph Hecker und Mathias Nießen, zu verkaufen.
Näheres zu erfahren bei **Christ. Engels,** Dachdeckermeister in Barrenstein.

Wohnung von 3 Räumen per 1. April mit Antheil an Keller und Speicher zu vermiethen.
Oberstr. Nr. 40.

3 schöne Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, zu 1. April zu vermiethen. Wo, s. d. Exp.

12000 Mark
vom **Selbstdarleiher,** auszuleihen bereit, auch getheilt. D. Exp. s. wo.

Empfehle mich zum **Dekatiren** sämmtlicher **Kleiderstoffe.**
B. Kastenholz, Dairinusstr. 12

Selbstgezogener prima gelbblühender **Sandluzerner Samen,** sowie Rothkleesamen und zwei hochtragende **Kühe,** holländische Rasse, zu verkaufen bei
Christ. Nix,
Stüttgen-Nedesheim.

Schönes **Luzernheu** zu verk.
J. Hermanns, Grimlinghausen 92

Selbstgez. **Kleesamen** und ein **Karrenhund** zu verkaufen.
Schiffer, Norf.

Verschiedene **Tische,** eine **Badewanne,** Umzughalber billig zu verkaufen. Friedrichstraße 46, 2. Etage.

Eine hochtragende junge **Kuh** steht zu verkaufen bei
Peter Reuter, Büderich-Brühl.

20 junge **Hühner** und 5 **Bienenstöcke** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

Natur-Landbutter.
Probecolli Netto 8 Pfd. 6,80 M. fr. N.
H. Sievers, Friedrichshof O. Pr.

Künstl. Zähne,
Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4, **Grevenbroich,** Markt 4

Frisch gebrannten
Kalk
empfiehlt **Jac. Krieger,**
Kalk- u. Kohlenhandl., Neußerweyhe.

200 Centner
Kartoffeln u. Futter-Rüben
zu kaufen in
Wevelinghoven,
Hecktstr. 2.

Es werden für Köln an der Strecke Köln-Longerich-Neuß von pünktlichem Zahler 150—200 Liter
prima Vollmilch
für dauernd gesucht, später mehr.
Frc. Offerten unter **L. J. 200** an die Exp.

Sargmagazin **Joseph Kuller,** Büttgerstraße 37.
Große Auswahl **Särge** nebst Zubehör und Besorgung billigst.



Heute Morgen 11½ Uhr entschlief nach längerem Leiden, gestärkt mit den hh. Sakramenten der kath. Kirche, mein theurer Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herr

Anton Christian Fenster,

Rentner,

im 72. Lebensjahre.

Um ein frommes Gebet für seine Seelenruhe bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Heerdt, den 24. Februar 1898.

Das Begräbniss findet Montag, den 28. ds. Mts., Morgens 9 Uhr, vom Sterbehause Wirthschaft „Zum Vater Rhein" aus statt, woran die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Heerdt sich anschliessen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **heute, Samstag Abend,** am hiesigen Platze **Neustrasse 9** ein

Damenputz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnen werde.

Langjährige Thätigkeit in den **ersten Ateliers der Branche,** sowie beste Verbindungen setzen mich in den Stand, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Durch mein Prinzip: **bei strengter Reellität und billigsten Preisen nur das Beste zu bringen,** hoffe ich, mir das Vertrauen des verehrlichen Publikums zu erwerben.

Ich empfehle mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen und bitte um gefl. Besichtigung meiner

Eröffnungs-Decoration.

Hochachtungsvollst!

Lina Selig.

✝

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 7 Uhr starb in Folge Altersschwäche, vorher oftmals gestärkt mit den Heilsmitteln der kathol. Kirche, unsere gute Mutter

Frau Wittwe

Joh. Jak. Krahe,

geb. **Maria Theresia Schmitz,**

im Alter von 82 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bedburdyck, Belmen, Capellen, Gubberath, den 25. Febr. 1898.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 7. Febr.: Paula Huberta Agnes, T. des Schlossers Johann Mathias Reinartz. — Am 15.: Hubertine Gertrud, T. des Bäckers Hubert Oeben. — Am 16.: Maria Jakobine Antonie, T. des Kaufmannes Friedrich Wilhelm Alexander Keßler. — Am 17.: Ferdinand Gerhard S. des Tagel. Ernst Ziebarth. — Veronika Agnes, T. des Zimmerergesellen Gottfried Weißenbrunn. — Elisabeth Anna, T. des Bürstenmachers Ernst Bierbücher. — Am 18.: Maria Jakobine, T. des Schreinermeisters Hubert Caspar Fuchs. — August, S. des Rangirers Wilhelm Fonk. — Adelheid Huberta, T. des Commis Hubert Wilhelm Babel. — Am 19.: Andreas Jakob, S. des Tagel. Andreas Kiefer. August Leonhard, S. des Anstreichers Franz Schlütter. — Helene Maria T. des Gymnasiallehrers Mathias Anton Hubert Schmitz. — Am 20.: Louise Maria, T. des Schlossers Ferdinand Schmitz. — Peter, S. des Metzgermeisters Johann Klasen. — Maria Margaretha Elisabeth, T. des Fabrikarb. Ad. Keffel. — Alfred Robert Fritz, S. des Buchhalters Robert Peter Engelbert Krücken. — Anna Maria, T. des Handelsmannes Wilhelm Heinrich Nadermacher. — Am 21.: Peter, S. des Fabrikarb. Wilhelm Brester. — Friedrich Wilhelm Hubert, S. des Handelsmannes Friedrich Laurenz Hubert Oepen. — Margaretha Gertrud, T. des Schornsteinfegergehülfen Albert Arthur Paul Biebig. — Am 22.: Hubert Heinrich Maria, S. des Sandformers Johann Gollong. — Peter Wilhelm Hubert, S. des Fabrikarb. Hubert Heinrich Schriddels. — Jakob, S. des Fuhrknechts August Clemens. — Catharina Johanna Adele, T. des Handelers Paul Armand Surson. — Anna Maria, T. des Verwalters Theodor Bremer. — Am 23.: Gertrud Hubertina, T. des Tagel. Hubert Anton Raß. — Theodor Hermann, S. des Stuckateurmeisters Theodor Zee. — Anton Heinrich Josef Maria, S. des Krankenkassen-Sekretairs Heinrich Hubert Kaiser. — Am 24.: Mathias Philipp Jakob, S. des Maurergesellen Wilhelm Nilgen.

Sterbefälle.

Am 16.: David Theodor Humbel, Werkführer, Ehemann von Elisabeth Nitze, 55 J. 8. M. 18 T. zu Elberfeld. — Am 17.: Anton Wilhelm Josef Thoma, Stadtbaumeister, Ehemann von Mathilde Catharina Flöck, 44 J. 1 M. — Veronika Agnes Weißenbrunn, 15½ Stde — Am 18.: Maria Gartenfeld, Wittwe des Wirthen August Schönen, 67 J. 1 M. 24 T. — Am 21.: Catharina Reinarz, Wittwe des Schlossers Michael Brener, 66 J. 8 M. 26 T. — Am 23.: Maria Catharina Neskes, Ehefrau des Fabrikarb Peter Hubert Spelter, 24 J. 5 M. 13 T. zu Weißenberg.

Heirathen.

Am 8.: Franz Josef Hubert Nakaten, Schlosser, und Hubertina Helena Schmitz, beide hier. — Adam Schröder. Tagel. hier, und Bertha, Dornseifer, zu Düsseldorf.

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Alexander Hermanns

findet Montag d. 28, Morgens 8 in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Allen denjenigen, die bei dem Tode meines Mannes

Franz Schmitz

eine so große Theilnahme an den Tag gelegt haben, insbesondere den Bahnbeamten und den Mitgliedern des Schützenvereins, den Kameraden des II. Grenadierzuges, spreche ich hierdurch den besten Dank aus. **Wwe. Frz. Schmitz,**

Weckhoven.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Rindvieh des Ackerers **Jacob Heier,** Nixhütte E 152, ist erloschen. Die über das Gehöft verhängte Sperre ist aufgehoben worden.

Neuß den 25. Februar 1898.

Die Polizei Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Landversteigerung zu Kaarst am Nordkanal.

Am Dienstag, den 8. März 1898, Nachmittags 2 Uhr, lassen im Wirthslokale von Frau Wwe. Scheuren am Nordkanal

1. Herr Heinrich Girmes, Ackerer zu Kaarst,

folgende in der Gemeinde Kaarst gelegenen und im Grundbuche Band X, Artikel 478, eingetragenen Ackerparzellen, als:

1. Flur 4, Nr. 617/478, „Rottfeld", 76 Ar 92 Mtr., neben Johann Heinrich Wilms und Bathasar Hellenthal,
2. Flur 6, Nr. 182/96 103, „Weckenfeld", 41 Ar 90 Meter, neben Wilhelm Girmes u. Peter Jac. Stiefes,

2. Eheleute Ackerer Herr Wilhelm Maaßen und Frau Margar. geb. Girmes zu Bösinghoven, Bürgermeisterei Lank,

folgende in der Gemeinde Kaarst gelegene und im Grundbuche Band VII Artikel 305 eingetragene Parzelle, Flur 6 Nr. 185/94. 95.100.101, „Hinterfeld", Acker, 3 Are 05 Meter und Wiese 38 Ar 49 Meter, neben Peter Saffen und Johann Girmes.

öffentlich versteigern.

Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Neuß. Eckertz, Notar.

Mobilar- u. Immobilarverkauf zu Rosellen.

Am Montag den 7. März 1898

lassen Frau **Wittwe Peter Joseph Jugmann,** Helene, geborene Nicolini, Ackersfrau zu Kuckhof und Kinder, theilungshalber,

a. Vormittags 8 Uhr in dem nachbezeichneten Wohnerbe zu Kuckhof:

1 Pferd, (4jähr. Stute), 2 Kühe, (1 milchgebende und 1 schwertragende), 1 Bautz, 2 Schweine (1 mit Schnaken), 14 Hühner, 1 Wannmühle, 1 lange Karre mit breiten Rädern, 1 Pflug, 1 Schaufelpflug, 2 Eggen, 1 Welle, 1 Schiebkarre, 1 Jauchepumpe, 1 Häckselkiste, **sämmtliche Haus- und Küchengeräthe,** Stroh, Runkelrüben, Möhren und Kartoffeln ꝛc. ꝛc.

auf Credit gegen bekannte gute Bürgschaft.

b. Gleich nach vorstehendem Verkaufe im Wirthslokale von Geschwister Busch zu Allerheiligen:

folgende in den Gemeinden Rosellen und Nievenheim gelegenen Immobilien, als:

1. **Gemeinde Rosellen,** a Band X, Artikel 497 des Grundbuchs
   - Flur K Nr. 499/9, Am Lindbachswege, Acker, 11 Ar 01 Meter, neben Kirche Rosellen und Wwe. Joh. Koch,
   - Flur K Nr. 507/79, Am Neußerwege, Acker, 16 Ar 80 Meter, neben Cornelius Püß und einem Wege,
   - Flur K Nr. 524/83, Am Neußerwege, Acker, 15 Ar 66 Meter, neben Geschwister Busch und Kirche Rosellen,
   - Flur K Nr. 523.84.85, Am Neußerwege, Acker, 16 Ar 45 Meter, neben voriger Parzelle und Johann Käpper,
   - Flur K Nr. 579/225. Allerheiligen, Hausgarten, 14 Ar 11 Meter, neben Wwe. Johann Koch und Peter Josef Schnock,
   - Flur K Nr. 580/226. Allerheiligen, Hofraum, 3 Ar 8 Meter, neben Wwe. Johann Koch und Peter Josef Schnock,
   - Flur K Nr. 581/225. Allerheiligen, Holzung, 1 Ar 22 Meter, neben Wwe. Johann Koch und Peter Josef Schnock,
   - nebst allen auf den letzten Parzellen aufstehenden Gebäulichkeiten,
   - Flur G Nr. 1380/520, Am Harwisch, Acker, 26 Ar 1 Meter, neben Peter Joseph Meuther und Gottfried Matheisen;

   b. Band XI, Artikel 524 des Grundbuchs:
   - Flur K Nr. 928/12 Am Lindbruchswege, Acker, 17 Ar 75 Meter, neben Wwe. Peter Schneider und v. Schaesberg,
   - Flur K Nr. 930/15 Am Lindbruchswege, Acker, 17 Ar 6 Meter, neben Wwe. Peter Schneider und Kirche Rosellen,
2. **Gemeinde Nievenheim,** c. Band VIII, Artikel 377 des Grundbuchs.
   - Flur Y Nr. 76.1/XII.34 Kuckhoverwehres, Acker, 66 Ar 24 Meter, neben Johann Heaps und Theodor Gaertner,
   - Flur Y Nr. 409/1.76 Kuckhoverwehres, Acker, 30 Ar 38 Meter, neben Jacob Hubert Lützenrath und Johann Reuter.

   d. Band VIII Artikel 378 des Grundbuchs.
   - Flur Y Nr. 557/1 Dinkbank, Acker, 42 Ar 17 Meter, neben Heinr. Brand und Wilhelm Keller,
   - Flur Y Nr. 411/1.76 Kuckhoverwehres, Acker, 8 Ar 16 Meter, neb. Christian Kemper und Jakob Hubert Lützenrath,
   - Flur V Nr. 76 1/XV.171 Kuckhoverwehres, Acker, 22 Ar 6 Meter, neben Christian Kemper und Jakob Hubert Lützenrath,

gegen Zahlstermine öffentlich versteigern.

Beträge bis 3 Mark incl. müssen sofort bezahlt werden.

Neuß. Eckertz, Notar.

Meister einer Fabrik sucht per 15 März oder 1 April a. c. 3 bis 4 **Wohnräume,** womöglich in der Nähe des Oberthores.

Wer, sagt die Exp.

Eine Parzelle **Gartenland,** evt. mit 2 Parzellen **Wiesen,** sind in der Riffarthschen Anlage zu Wevelinghoven zu verpachten.

Näheres dortselbst.



Neue Sendung hochtragender und frischmelker

Kühe

angekommen, wozu Käufer einlade.

Daniel Stoppelmann,
Neuß, Crefelderstr. 46.

Bei der am **Montag den 28. Febr. cr., Morgens 11 Uhr,** stattfindende

Auction zu Holzheim

läßt Herr **Philipp Wyrich** noch Folgendes mit verkaufen:

100 Ctn. Futterrüben,
1 Rübenmühle,
hiesiger Kleesamen,
1 Hand für Batterrad geeignet,
1 Urinfaß.

Patente

Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt ... **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. ... Telephon 731. Rat und Prospekte kostenfrei.

Lange 4" **Karre,** in gutem Zustande, und 2 eis. **Pflüge** wegen Eingang der Ackerschaft billig zu kaufen. **Stübben,** Hülchrath.

Ein ordentlicher **Junge** für alle Arbeit auf sofort ges. W., s. d. E.

Landverpachtung zu Büderich-Necklenbroich

Am nächsten Mittwoch den 2. März, Nachm. 2 Uhr,

zu Büderich-Necklenbroich im Wirthslocale von Herrn Jacob Delmes, lassen Eheleute Herr **Heinrich Schmitz** und **Christina Halmes** und **Kinder** daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft ihre sämmtlichen Ackerländereien öffentlich auf 9 Jahre verpachten und zwar:

I. Gemeinde Büderich:

1. 1 Hektar 29 Are im Apelterfeld, neben Joh. Wilh. Schmitz,
2. 34 Are 69 Meter daselbst, neben Gerfers und Rennertz,
3. 72 Are 54 Meter im Büdericherfeld, neben Wilhelm Werhahn,
4. 15 Are 85 Meter in der Düls, neben Lüttgen und Rippers,
5. 42 Are 84 Meter auf der Winnendonk, neben Adams und Bender,
6. 74 Are 14 Meter daselbst, neben Engelbert Krentzer,
7. 30 Are 74 Meter in der Düls, neben Friedrich Spicker,
8. 33 Are 41 Meter am rothen Kreuz, neben Halmes und Hermes,
9. 16 Are 46 Meter daselbst, neben Robbertz und Joh. Wilh. Schmitz,
10. 28 Are 16 Meter im Apelterfeld, neben Halmes und Pütz,
11. 58 Are 45 Meter im großen Witzfeld, neben dem Weg u. Halmes,
12. 13 Are 91 Meter auf der Winnendonk, neben Engelbert Krentzer,
13. 21 Are 53 Meter am Hagelkreuz, neben Gewanne und Lüttges,
14. 2 Are 20 Meter daselbst, neben W. Adams,
15. 40 Are 37 Meter auf der Badendonk, neben Halmes und Gather,
16. 41 Are 63 Meter daselbst, neben Esser und Eisheuer,
17. 67 Are 1 Meter daselbst, neben Plenkers und Esser,
18. 51 Are 6 Meter in der Horbelle, neben Schicken und Kamp;

II. Gemeinde Kaarst:

19. 76 Are 67 Meter im Bruch, neben Höveler und Kloeren,
20. 25 Are 24 Meter daselbst, neben Robbertz und Eisheuer.

Neuß. W. Klein.

Verkauf.

Die verfallenen Pfänder der Monate Januar, Februar, März April, Mai, Juni und Juli 1897 von Nr. 1 bis Nr. 2552, bestehend in: Kleidungsstücken, Ellenwaaren, Uhren, Gold- und Silberwaaren, sollen

Mittwoch den 2. März 1898, Morgens 10 Uhr,

in der früheren Leuchtenberg'schen Leihanstalt, Spulgasse 10, öffentlich versteigert werden.

Alle im Verkaufe stehenden Pfänder müssen eingelöst werden.

Etwaige Ueberschüsse können nach dem Verkaufe in der Anstalt in Empfang genommen werden.

Die Anstalt ist Samstags von 5 bis 8 Uhr Abends zur Ausgabe der Pfänder geöffnet.

Der Verwalter:
Franz Wenge.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 3. März cr., **Morgens 9 Uhr,**

werde ich in meinem Lokale, Zollstr. 32, die aus einem Nachlasse herrührenden Mobilien öffentlich gegen baare Zahlung versteigern, und zwar: 2 Glasschränke, 1 Leinwandschrank, 1 großer Herd, 2 Anrichten, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, mehrere Tische, 1 Oelkasten, 1 Pony-Wagen mit gepolsterten Sitzen und Geschirr, 1 Blumentisch, 1 Sessel, Tischdecken, Kochgeschirre ꝛc.

Neuß. **Fr. Wenge.**

---

2 schwere Pferde, für Lastfahrwerk sehr geeignet, 6 u. 7jähr., zu verkaufen.

Wo, s. d. Exp.

Fleischfuttermehl u. getrockn. Fleischstücke, bestes Mast-, Hunde- und Hühnerfutter, Mais, Maismehl, Gerstenmehl, Lein- und Baumwollsaatmehl, Palmkuchen, Grind u. Kleie, Malzkeime, Viehsalz und Kleesamen

in besten Qualitäten **billigst.**

Jacob Kottmann,
Wevelinghoven.

Chilisalpeter, Peru-Guano, Amm.-Superphosphat und Thomasschlacke

in jedem Quantum **billigst.**

Jacob Kottmann,
Wevelinghoven.

Kaisermehl, Vorschuß 000, Zweitmehl, Roggenvorschuß und Schrot

in **feinster** Qualität und **billig.**

Jacob Kottmann,
Walzenmühle, **Wevelinghoven.**

Regenschirme.

Repariren und Ueberziehen schnell und sauber bei

A. Schnitzler,
Aldenhoven.

5—600 Eichen- u. Buchen-

Schanzen

sind zu haben bei

Heinr. Bongartz,
Allerheiligen b. Norf.

Vollmilch.

Ca. 200 Ltr. täglich zu verkaufen.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Off. u. **M. 412** an die Exp. d. Ztg. richten.

Schluss
des
Reste-Ausverkaufs
Montag den 28. Februar, abends.
Zur hl. Kommunion
für Mädchen empfehlen **für Knaben**

Moderne Jaquettes	Die schönsten **Kleider-Stoffe,** in neuesten Webarten und vielseitigstem Geschmack, in **prima schwarz,** per Meter **48** 68 75 95 120 175 225 Pfg. **in farbigen Dessins** per Meter **45** 63 75 95 125 185 235 295 Pfg.	Anzüge
Kerzentücher 27 Pf.		Faltenhemden M. 175
Kränze 48 Pf.		Vorhemden 20 Pf.
Corsetts 50 Pf.		Kragen 18 Pf.
Seidene Bänder		Shlipse 3 Pf.
weisse Unterröcke 88 Pf.		Manschetten 22 Pf.
weisse Hemden 58 Pf.		weisse Taschentücher 10 Pf.
weisse Beinkleider 70 Pf.		Socken 20 Pf.
Glace-Handschuhe 85 Pf.		Hosenträger 20 Pf.
schwarze Strümpfe 45 Pf.		Schirme 95 Pf.

Solide elegante Anzüge für Konfirmanden
zu beispiellos billigen Preisen.

Unsere gesammte Confection zeichnet sich vor allem durch die Vorzüglichkeit der verwandten Stoffqualitäten sowie durch solide Näharbeit, modernen Schnitt und guten Sitz aus.

Gebr. Alsberg,
Neuss, Oberstraße 120|122.

Aus unserer Abtheilung
für
Herren-Garderobe
empfehlen wir **als ganz besonders preiswerth:**

Confirmanden-
und
Communion-Anzüge

aus Cheviot	à Mk. 33, 27, 21, 17, 12 und	**9.00**
aus Tuch	à Mk. 36, 30, 25, 18, 14 und	**10.50**
aus Kammgarn	à Mk. 42, 35, 28, 22, 17 und	**12.50**

Elegante moderne Facons!

Waarenhaus
Gebrüder Hartoch,
Düsseldorf,

Friedrichsstr. 2, Ecke Graf Adolfstrasse. | Bolkerstrasse 17-19, 20, 21 und 27. | Wehrhahn 34-36.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. u. Priv. **Vergüt. b. M. 250.—** p Mon. u. Provis. **Bew. u. E. 8964** a. **H. Eisler, Hamburg.**

Mein Haus,
Ecke Breite-Mittelstraße, ist preiswerth zu vermiethen.
R. Simons, Walzenmühlen.

Ein Pferd
für jedes Fuhrwerk geeignet, zugfest, steht zu verkaufen.
Die Exp. sagt wo.

Pius-Verein.
Wegen der am 6. März stattfindenden **Handwerkerversammlung** tagt die nächste
Generalversammlung
der Mitglieder des Piusvereins am **Sonntag den 27. Februar** a. cr., Abends **punkt 6** Uhr, in den Räumen der Gesellschaft **Constantia.**
Vortrag
des Herrn Kaufmann **Heinr. Kalies** aus Neuss:
„Kardinal Melchers als einstiger Bischof von Osnabrück und als apostolischer Provikar der nordischen Missionen."

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der Liederbücher wird gebeten.
An der Kasse ist Gelegenheit zur Zahlung der Beiträge geboten; Neuanmeldungen ebendaselbst.
Der Vorstand.

Gott segne das ehrbare Handwerk!

Sonntag den 6. März, Nachmittags 1/25 Uhr, findet im **Saale des städtischen Kaufhauses** eine
große allgemeine Handwerker-Versammlung
für die Stadt und den Kreis Neuß
statt, behufs
Einleitung der Organisation des Handwerks
auf Grund des Handwerkerschutzgesetzes vom 26. Juli 1897.

Alle Handwerksmeister und Gesellen, welche Sinn und Verständniß haben für die Ehre und das Wohl ihres Standes ladet zu dieser Versammlung ebenso freundlich wie dringend ein
Das Comité.

Fettweis, Präses des kath. Gesellenvereins. **Knoop,** 1. Vorsitzender, Obermeister der Bäckerinnung. **W. Fuchs,** 2. Vorsitzender, Obermeister der Holzgewerksinnung. **Helten,** Bäckermeister und Conditor, Schriftführer. **Fischer,** Obermeister der Schuhmacherinnung. **Grolms,** Schuhmachermeister. **Salm,** Metzgermeister. **Velmer,** Stellmachermeister. **Vieten,** Obermeister der Fleischerinnung.



Hotel-Restaurant Langebeckmann.
Heute Anstich des weltberühmten
Bock-Bier
der **Brauerei Tempelhofer Berg, Berlin.**
Allein-Ausschank für Neuß.







Geschäfts-Anzeige.
Den geehrten Bewohnern von **Neuss und Umgegend** zeige ergebenst an, dass ich **Bergheimerstr. 49** eine
Rinds- u. Schweinemetzgerei
eröffnet habe und halte mich in allen Sorten **Fleisch- u. Wurstwaaren** bei properer und reeller Bedienung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Theod. Kessel.

Kalk!
Weisskalk, Wasserkalk, gemahlener Wasserkalk und gemahlener Weisskalk
— letzterer vorzüglich zu Düngungen — liefere in nur besten Qualitäten waggon- und malterweise zu billigsten Preisen. **Weißkalk,** frisch gebrannt und altgelöscht, sowie **gemahlenen Wasserkalk** stets vorräthig.
Jean Willichs, Grevenbroich, am Hagelkreuz.



Den Empfang eines Transports prima Württemberger sowie mehrerer Oldenburger
Arbeitsochsen
zeigt ergebenst an
S. Mayer, Neuß.

Ein junger **Hund** (Rattenfänger) zu verkaufen. Niederwallstr. 6.



Am Montag den 28. Februar stehen bei uns 20 Stück hochtragende und frischmelke schwere junge
Kühe,
zum Verkauf, wozu Käufer ergebenst einladen
Kaufhausen & Salomon,
Neuß, Gartenstraße Nr. 38.

Pferd u. Wagen in bestem Zustande, für jedes Gewerbe geeignet, billig zu verkaufen. M.-Gladbach, Gartenstr. 16



Freiw. Feuerwehr
Montag den 28 Febr. cr., Abends 8½ Uhr:
Hauptversammlung
im Lokale des Herrn Alb. Küpper, Oberstr.
Der Chef.

Kriegs-Veteranen-Verein
Sonntag den 27. d. M., Abends 5½ Uhr, im Lokale des Kameraden **Franz Servaes,** Zollstr.:
Monats-Versammlung.
T.-O.: 1. Rechnungsablage,
2. Wahl des Vorstandes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Hôtel-Restaurant „Kaiserhof",
NEUSS,
Glockhammer 8.



Bockbier-Ausschank
aus der **Brauerei Kronenburg,** Dortmund.
½ Liter 15 Pfg.
Nach Münchener Art direct vom Faß.
Sonntag Vormittag zum Frühschoppen:
Gratis-Rettig-Essen.

National-Stenographie.
Einigungssystem Arends-Roller v. Kunowsky.
Die Stenographie der Zukunft. Nur 4 Stunden Unterricht. Beginn eines Cursus **Donnerstag den 3. März,** Abends 9 Uhr, im Hotel **Pilarz.**
Honorar 6 Mk.
Nähere Auskunft
Wilh. Ameln,
Crefelderstraße 59.

Einladung
zur
General-Versammlung
der Ortskrankenkasse **Norf** und **Grimlinghausen**
auf
Sonntag den 6. März d. J., Nachmittags 5 Uhr,
im Locale des Wirthen Herrn **Carl Bongartz** zu **Grimlinghausen.**
Tagesordnung:
1. Abnahme der Rechnung pro 1897.

Norf, den 8. Februar 1898.
Der Vorstand.

Gold'ne Trauringe,
eigenes Fabrikat, empfiehlt in allen Schweren und Größen, mit gesetzlichem Stempel, billigst
J. P. Plücken,
Neuß, Niederstraße 81.

Locken, eine Zierde
jeder Dame, **erhält man in kurzer Zeit** ohne Brennen, mit dem **Lockenerzeuger** von Herm. Musche, **Magdeburg.** Macht ebenso hängendes Kinderhaar **schnell lockig und** welllig. Flasche 60 Pfg.
W. Becker, Niederstrasse 9.
J. Derstappen, Niederstrasse 85.

Zahnschmerzen.
Hohle Zähne. Zahnkitt von Herm. Musche, Magdeburg. Flasche 50 Pfg. Einfachste Anwendung, bester Erfolg.
W. Becker, Niederstrasse 9.
J. Derstappen, Niederstrasse 85.

Ahr-Rothwein.
Empfehle meine selbstgekelterte garantirt reinen Ahr-Rothweine p. Liter von 80 Pfg. an.
Falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, nehme ich dieselbe auf meine Kosten zurück.
Martin Doppelgat,
Heimersheim, Ahr.

Franko nur M. 3.60
10 Pfds.-Probe-Postkolli
2 rothe Kugeln Edamer | **Käse**
Centnerweise **28 Mark** ab hier
Käseversandt Werner, Neumünster i. H.

Kleesamen zu haben, pfund- und centnerweise.
Herm. Schmitz, Schloß Dyck.

Hierzu ein 2. Blatt und das St. Quirinusblatt.

reiw. Feuerwehr
Montag den 28 Febr.
, Abends 8½ Uhr:
auptversammlung
Lokale des Herrn Alb.
üpper, Oberstr.
Der Chef.

eteranen-Verein
en 27. d. M., Abends
Lokale des Kameraden
vars, Zollstr.:
-Versammlung.
chnungsablage,
ahl des Vorstandes.
ches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Restaurant
iserhof“,
NEUSS,
khammer 8.
Bockbier-
Ausschank
aus der Brauerei
Kronenburg,
Dortmund.
er 15 Pfg.
chener Art direct
om Faß.
g Vormittag
rühschoppen:
ratis-
ig-Essen.

ational-
ographie.
System Arends-
v. Kunowsky.
graphie der Zukunft.
den Unterricht. Be-
Cursus Donnerstag
r, Abends 9 Uhr,
larz.
rar 6 Mk.
uskunft
h. Ameln,
felderstraße 59.

adung
zur
-Versammlung
antenkasse Nord
mlinghausen
auf
n 6. März d. J.,
ittags 5 Uhr,
Wirthen Herrn Carl
Grimlinghausen.
sordnung:
der Rechnung pro
Februar 1898.
Der Vorstand.

old'ne
uringe,
t, empfiehlt in allen
Größen, mit gesetz-
billigst
V. Plücken,
3, Niederstraße 81.

, eine Zierde
kilt man in kurzer Zeit
it dem Lockenerneuger
Magdeburg. Macht ebenso
rhaar schnell lockig und
0 Pfg.
Niederstrasse 9.
en, Niederstrasse 85.

chmerzen
Zahnkitt von Herm.
burg. Flasche 50 Pfg.
dung, bester Erfolg.
Niederstrasse 9.
en, Niederstrasse 85.

Rothwein.
ne selbstgekelterte ga-
hr-Rothweine p. Liter
.
are nicht zur größten
sfällt, nehme ich die-
Kosten zurück.
tin Doppelgat,
imersheim, Ahr.

ur M. 3.60
Postkoll
eln } Käse
8 Mark ab hier
ner, Neumünster i. H.
zu haben, pfund- und
itz, Schloß Dyck.

2. Blatt und
einnsblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruuan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quartblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Leserpublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 45. (Zweites Blatt.) Samstag den 26. Februar 1898. (Alexander.) 25. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Gr. Neuß, 25. Februar 1898.

Die „Mißgriffe der Polizei“ sind nachgerade zu einer Kalamität geworden, für die nicht ein einzelner Beamter verantwortlich gemacht werden kann, wie der Fall Kiefer in Köln gezeigt hat, sie ist zurückzuführen auf das System, denn Kiefer wurde freigesprochen, weil das Gericht annehmen mußte, er habe seine Befugnisse nicht überschritten. Dieses System war es, das im preußischen Abgeordnetenhause jüngst angegriffen wurde. Abg. Dr. Sattler hatte angefragt, welche Maßregeln die Regierung zu ergreifen gedenke, um die in letzter Zeit bekannt gewordenen Mißgriffe der Polizei zu verhüten. Nicht nur die Mehrzahl der Abgeordneten, auch das Publikum, das von dem „schneidigen“ Vorgehen der Polizei nicht erbaut sein kann, hatte erwartet, Minister v. d. Recke, der das Wort ergriff, werde befriedigende Erklärungen abgeben. Diese Annahme aber erwies sich als übertrieben, Herr v. d. Recke erklärte, Mißgriffe der Polizei seien unvermeidlich, die Zahl derselben nehme in letzter Zeit nicht zu. Herr v. d. Recke glaubt wahrscheinlich, Fälle wie Köppen in Berlin und Faßbinder in Köln seien etwas alltägliches. Das Publikum brauche sich dieserhalb nicht zu beunruhigen. Nach seiner Ansicht ist „unvermeidlich“ [illegible]

stellung sagt, läßt schon erkennen, daß von einer gründlichen Abhilfe keine Rede sein wird, bei der Criminal- und Sittenpolizei eben so wenig wie bei der politischen Polizei. Auch bei der letzteren erklärt er das System für vortrefflich, trotz der Enthüllungen in den Prozessen Leckert-Lützow und Tausch, nur um Personenfragen handle es sich hier wie dort, um Verbesserungen im Einzelnen. Wir bestreiten nicht, daß die Personenfragen auch von Bedeutung sind und sind durchaus einverstanden damit, daß durch bessere Besoldung eine bessere Auswahl von Polizeibeamten ermöglicht wird. Aber einmal denkt man auch hier keineswegs an ein durchgreifendes Vorgehen, sondern glaubt mit einer Mehranstellung von ein paar Wachtmeistern alles gethan zu haben; sodann aber wird man mit solchen Einzelmaßnahmen niemals eine dauernde Abhilfe erzielen, so lange man nicht das Polizeisystem selbst reformirt.

Allerlei Gerüchte, so berichtete kürzlich die ‚Freis. Ztg.‘, circuliren in Abgeordnetenkreisen. Die Verhandlungen im Abgeordnetenhause, hieß es, beschleunige der Präsident, Herr von Kröcher, nur deshalb, um vor dem 1. April den Etat fertig zu stellen und die „Bude“ gleich hernach zu schließen und die Neuwahlen [illegible] Reichstagswahlen [illegible]

einem Landtage, in welchem nicht die Conservativen allein die Mehrheit besitzen, was bekanntlich bisher nicht der Fall ist. Daher heißt es jetzt, so lange die Socialdemokraten noch nicht zu einer Einigung gelangt sind, eingreifen. Die Nationalliberalen sind ja fromme Lämmer, sie lassen sich zuweilen ruhig die Haut über die Ohren ziehen, wenn sie glauben können, dadurch mit einem freundlichen Lächeln belohnt zu werden, sie werden ihres ehemaligen Fractionsgenossen Kreise nicht stören und es gewinnt den Anschein, als ob Herr von Miquel auf sie keinerlei Rücksicht nehmen werde.

Vor dem Bunde der Landwirthe haben die Nationalliberalen bereits capitulirt. Sie versuchen zwar noch einen Schein von Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten und zetern, wenn der Bund irgend einem ihrer Candidaten Gegencandidaten gegenüberstellt. Das wird sich aber legen. Sie werden sich endlich zufrieden geben, wenn der Bund ihnen gestattet, für diesen oder jenen Wahlkreis einen Candidaten zu bestimmen, der aber nur den Herren Ploetz und Genossen gehorchen muß. Ploetz und Genossen beherrschen sozusagen die Situation, das heißt so weit, als ihr Protector es gestattet. Herr [illegible] zur Zeit Politik mit ihnen [illegible] aber nicht über den [illegible] Tagesztg.‘, den [illegible]

die Gemüther in Frankreich erregt, ist nun auch endlich zu Ende geführt. Zola ist wegen Beleidigung zu einem Jahre Gefängniß und 3000 Francs Geldbuße verurtheilt worden; der Herausgeber der ‚Aurore‘ erhielt vier Monate Gefängniß und 3000 Francs Geldbuße.

Trotzdem können die Freunde des Gefangenen auf der Teufelsinsel mit dem Ausgange zufrieden sein, sie haben erreicht, was sie erstrebten, zwar nicht das officielle, aber doch stillschweigende Geständniß, daß der Prozeß gegen Dreyfus in ungesetzlicher Weise durchgeführt worden ist. Die weiter-Folge des Prozesses Zola wäre in jedem andern civilisirten Lande die Revision des Prozesses Dreyfus; nur in Frankreich ist es anders.

Die Regierung fürchtet die Revision des Dreyfus-Prozesses und wird sie jedenfalls nicht freiwillig zugeben. Die Dreyfus-Freunde werden aber nun auch nicht mehr ruhen und das Ende vom Liede ist zweifellos ein arger Wirrwarr, der den jetzt herrschenden noch übertreffen dürfte.

Ein neuer Krawall ist in Troina auf Sardinien vorgekommen. Dort veranstalteten ca. 300 Männer, Frauen und Kinder eine Kundgebung, indem sie Unterstützung verlangten. Es kam zu einem Zusammenstoß mit einer Abtheilung Soldaten, wobei 2 Bauern getödtet und 14 Soldaten verwundet wurden.

Die nordamerikanische Kriegsmarine ist von einem schweren Unglück betroffen worden: das bei Havannah vor Anker liegende Schiff „Maine“ ist infolge Explosion in die Luft gegangen und zu Grund gegangen, wobei einige [illegible]hundert Menschen ihr Leben gelassen haben. [illegible]ersuchung über die Ursache dieser [illegible] hat nach spanischem Bericht er[illegible]r Umgebung des Schiffes keine [illegible]eroberfläche zu bemerken ge[illegible] Tisch aufgefunden worden [illegible]lichen Explosionen der [illegible]ntin von Spanien [illegible]dschreiben an den [illegible] dieser mit der [illegible] der Theil-

konferenz in Bremen Mittheilungen gemacht, die angesichts der Absendung eines protestantischen Missionars der Berliner Missionsgesellschaft nach Kiautschau Beachtung verdienen. Der Herr hat unter Anderm gesagt: „Die katholische Kirche sucht mit Vorliebe und offenbar grundsätzlich nicht diejenigen Gebiete auf, wo nur Heiden sind, sondern vielmehr diejenigen, welche schon von einer evangelischen Missionsgesellschaft in Angriff genommen sind. Den Nachweis, daß dem so ist, in diesem Kreise erst noch zu führen, halte ich für unnöthig.“ Nun, das ist wenigstens aufrichtig. Herr Buchner ist mit diesem Appell an den Autoritätsglauben seiner Zuhörer allen Verlegenheiten aus dem Wege gegangen. Es ging daher auch in Einem hin, wenn er, laut Bericht, den „deutschen evangelischen Missionen“ das Lob spendete, daß sie „das Gebiet der verschiedenen Missionsgesellschaften und Religionsgemeinschaften auf jede Weise respectirt und grundsätzlich nicht eine Mission begonnen haben, wo andere Evangelische oder Katholiken schon thätig sind.“ Die Missionsgeschichte von Madagaskar, Kamerun, der Südsee, China ꝛc. lautet anders. Dieser „grundsätzliche Respect“, dem die Praxis leider nicht entsprochen hat, soll „für die Zukunft in Bezug auf die katholische Mission fallen gelassen werden“. Schlimme Dinge sagt Herr Buchner auch „der katholischen Taufpraxis“ in den Missionen nach, um einen entsprechenden Beschluß zu Gunsten der protestantischen Propaganda zu begründen. Es heißt in dem Bericht wörtlich: „Die Geschichte der katholischen Missionen zeigt, in welcher Weise sie, wo es irgend ging, mit Massentaufen operirt hat; und auch die neuere Missionsgeschichte gibt uns vielfach Beispiele davon, mit welcher Leichtfertigkeit den Heiden die Taufe oft, daß ich so sage, angethan wird, ohne vorangegangenen Unterricht und ohne vorher geäußertes Verlangen.“ Das soll durch „unbestreitbare, geradezu himmelschreiende Thatsachen, namentlich aus Surinam erwiesen sein“. Angeführt wird in Wirklichkeit nur ein Fall. „Dr. Nottrott berichtete, daß der römische (!) Missionar Siewers in einer Woche 10,000 Kols taufte. Er schickte die Leute in die Dörfer und ließ die Frauen zur Linken, die Männer zur Rechten aufstellen. Vor dem Dorfe stieg er von seinem Pferde, spritzte Wasser über die Reihen, unverstandene Worte murmelnd; die Leute wußten gar nichts, nicht einmal, ob sie einen Tropfen Wasser abbekommen hatten.“ Es wird nicht nöthig sein, katholische Ordensleute und Missionspriester gegen derartige Räubergeschichten in Schutz zu nehmen. Die innere und äußere Glaubwürdigkeit der Quellen dieser Berichte hält aber eine ernste Prüfung nicht aus. Wir begnügen uns damit, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Missionsdirector Buch[illegible] einem formulirten Beschluß auf Einbr[illegible] katholischen Missionsgebiete seitens [illegible]scher Missionare und auf „Nicht[illegible] katholischen Taufe“ („im ein[illegible] hat. Mit welchem Erfo[illegible] noch zeigen.

* Zum Gouv[illegible] wird nach dem [illegible] ein Marineof[illegible] wahrscheinli[illegible] das [illegible] nim[illegible]

Verkehr mit der Bevölkerung vermitteln können. Das Nächstliegende ist, daß hierbei auf die Dolmetscher zurückgegriffen wird. Die erste Aufgabe wird darin bestehen, daß verschiedene Bauten ausgeführt werden. Die Küste wie der Hafen befinden sich noch in einem recht ursprünglichen Zustande. In dem ganzen großen Becken ist nur ein von den Chinesen erbauter Pier vorhanden, an dem unsere Geschütze ausgeladen wurden; sonst ist keine Landungsstelle kein Zeichen vorhanden; die ankommenden Schiffe müssen sich selbst einen Ankerplatz aussuchen und von dort aus in zeitraubender Weise entladen. Auch fehlt es an brauchbaren Wegen und Straßen. Mit diesen Bauten wird der Anfang zu machen sein.

Vermischtes.

* **Wie lebt Dreyfus auf der Teufelsinsel?** Von dem Aufenthalt des verurtheilten früheren Hauptmanns Alfred Dreyfus auf der Teufelsinsel gibt das Organ des französischen Kriegsministeriums im Dreyfushandel, das ‚Echo de Paris‘, folgende Schilderung: Die Bewachung von Dreyfus auf der Teufelsinsel wird von 12 Wächtern der Strafcolonie-Verwaltung unter Leitung eines Oberwächters besorgt. Zwei Wächter, die alle 2 Stunden abgelöst werden, sind beständig um Dreyfus. Diesen Wächtern ist es verboten, unter irgend einem Vorwande ein Wort an ihren Gefangenen zu richten oder auf eine Frage von ihm zu antworten; nur der Oberwächter ist ermächtigt, dienstlich mit Dreyfus zu verkehren. Will sich Dreyfus über seine Wächter beklagen, so kann er sein Anliegen auf eines der ihm zur Verfügung gestellten numerirten Blätter niederschreiben, die an den Gouverneur der Colonie gelangen und von diesem unterzeichnet werden. In seiner Hütte kann Dreyfus bleiben oder sie nach Belieben verlassen und zwar in der Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang; er kann auch, wenn er will, spazieren gehen oder sich mit Gartenarbeiten beschäftigen auf einem Stück Land von 100 Meter im Durchmesser. Der Gefangene erhält außer der dienstlich gelieferten Nahrung Mundvorrath gegen Geld, wenn er ihn verlangt Seine Hütte hält er selbst im Innern im Stand und bereitet auch seine Nahrung selbst nach seinem Gutdünken, wenn er es nicht vorzieht, dieses seinen Wächtern zu überlassen. Dreyfus schläft auf einem Soldatenbette: Eisengestell, Strohsack, Matratze, Kopfkissen, Decke und Fußkissen. Man rührt den Gefangenen nicht an und hat ihn noch nie angerührt, aber die beiden Wächter weichen nicht von seiner Seite, selbst wenn er schläft. Der Gefangene darf Bücher, Romane oder wissenschaftliche Werke bekommen, die ihm der Gou[illegible] ausgeschlossen sind Revuen [illegible] Dreyfus hat sich noch [illegible] von seinen Wächter[illegible] schreibt, wird [illegible] aufbewah[illegible] werd[illegible] e[illegible]

Die Statistik des Kreises Grevenbroich.

(Nachdruck verboten.)

Laufende Nummer.	Namen der Gemeindeeinheiten	Gesammt-Flächeninhalt in ha	Wohnplätze	Bewohnte Wohnhäuser	Andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe u. dergl.	Haushaltungen: Gewöhnl. Haushalt. von 2 u. mehr Pers.	Einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirthschaft m.	Einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirthschaft w.	Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt	Ortsanwesende Bevölkerung am 2 Dezember 1895. Ueberhaupt	Darunter befinden sich: männliche Personen	Darunter befinden sich: weibliche Personen	Darunter befinden sich: aktive Militärpersonen	Religionsbekenntniß: Evangelische	Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere und unbestimmt.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	a) Städte.																	
1	Wevelinghoven . .	1379,6	4	515	3	577	16	23	2	3049	1556	1493	1	279	2726	—	44	—
	b) Landgemeinden.																	
2	Allrath	748,0	4	142	—	138	2	6	—	759	371	388	—	5	754	—	—	—
3	Barrenstein . . .	479,7	3	72	—	69	3	3	—	388	210	178	—	4	384	—	—	—
4	Bedburdyck . . .	1981,0	17	596	2	623	8	17	1	3261	1606	1655	2	172	3050	—	39	—
5	Broich	333,5	1	21	—	21	—	—	—	140	83	57	—	—	140	—	—	—
6	Elfgen	680,1	3	133	—	184	3	2	1	733	356	377	—	15	718	—	—	—
7	Elsen	812,4	7	498	2	646	13	19	—	3534	1749	1785	—	219	3282	—	33	—
8	Frimmersdorf . .	706,4	1	204	—	196	6	6	—	958	495	463	—	—	942	—	16	—
9	Garzweiler . . .	1983,9	6	454	—	476	9	14	—	2430	1203	1227	—	152	2249	—	29	—
10	Gindorf	461,8	3	204	—	212	3	3	—	1137	529	608	—	—	1093	—	44	—
11	Grevenbroich Stadt	237,6	1	296	4	385	6	11	3	2133	1036	1097	—	248	1785	1	97	2
12	Gustorf	456,1	2	247	2	280	4	5	1	1512	739	773	—	27	1470	—	15	—
13	Hemmerden . . .	1025,0	8	188	—	192	5	16	—	1015	484	531	—	5	991	—	19	—
14	Hochneukirch . .	1279,5	4	566	1	658	12	9	—	3550	1761	1789	—	630	2854	—	66	—
15	Höningen	863,0	9	244	—	238	4	10	—	1142	571	571	—	1	1141	—	—	—
16	Hoisten	975,2	9	264	—	270	5	5	—	1473	753	720	2	2	1471	—	—	—
17	Küchen	799,2	6	400	—	458	10	22	—	2342	1144	1198	—	574	1710	—	58	—
18	Kapellen	449,7	5	279	—	282	6	11	—	1486	768	718	—	18	1460	—	8	—
19	Kelzenberg . . .	1441,6	16	300	1	315	9	13	—	1696	855	841	—	1071	623	—	2	—
20	Laach	119,0	1	48	—	53	—	1	—	298	157	141	—	1	297	—	—	—
21	Neuenhausen . . .	447,0	5	198	—	199	4	6	—	1042	515	527	—	3	1039	—	—	—
22	Neukirchen . . .	1185,2	15	281	—	271	6	13	—	1429	707	722	—	1	1390	—	38	—
23	Neurath	1001,0	7	135	—	138	—	1	—	756	389	367	—	6	750	—	—	—
24	Oekoven	991,9	8	147	—	144	2	1	1	848	432	416	—	6	842	—	—	—
25	Wanlo	727,6	7	262	—	286	3	11	—	1408	718	690	—	10	1366	—	32	—
26	Wickrath	2147,2	18	905	5	1049	21	27	3	5508	2736	2772	1	2679	2618	1	210	—

Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civilingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstr. 9.

Patent-Anmeldungen:

Grenz- und Visirstein, C. Brauzle, M.-Gladbach. — Doppeltwirkender Dampfdruckübersetzer, R. M. Daelen, Düsseldorf. — Verstellbarer Tragsattel, Fr. Krupp, Essen. — Warstfüllmaschine, A. von der Nahmer, Remscheid. — Drehbares Trommelfilter, Gottfr. Florack, Düsseldorf.

Patent-Ertheilungen:

Rath. — Bessemer Birne,

mögen, keinenfalls aber schon Tags vor dem Anfang); der Schluß aber ist an dem zuletzt genannten Tage um 9—10 Uhr Vormittags. Am vorletzten Tage wird gebeichtet, am letzten Tage ist gemeinschaftliche hl. Kommunion. Die Exercitanten erhalten gegen geringe Vergütung Kost und Wohnung im Missionshause.

a. Im Missionshause.

Für Priester: 23—27. Mai (Mont.—Freit. vor Pf.)
Für Lehrer: 6.—9. April (Karmittw.—Samst.)
Für Studierende: 2—5. April (Abend vor Palmsonntag bis Dienstag.)
Für Männer und Jünglinge:
9—12. April (Karsamstag—Osterdienstag.)
18.—22. Mai (Abend vor Christi Himmelfahrt bis Sonntag)
Mai (Abend vor Pfingsten—Dienst.)

[illegible] das „Missionn[illegible]

...Broich.

...völkerung ...r 1895.

...Religionsbekenntniß: Katholiken	Andere Christen	Juden	Andere und unbestimmt
16	17	18	19
2726	—	44	—
754	—	—	—
384	—	—	—
3050	—	39	—
140	—	—	—
718	—	—	—
3282	—	33	—
942	—	16	—
2249	—	29	—
1093	—	44	—
1785	1	97	2
1470	—	15	—
991	—	19	—
2854	—	66	—
1141	—	—	—
1471	—	—	—
1710	—	58	—
1460	—	8	—
623	—	2	—
297	—	—	—
1039	—	—	—
1390	—	38	—
750	—	—	—
842	—	—	—
1366	—	32	—
2618	1	210	—

...gs vor dem Anfang);
...t genannten Tage um
...letzten Tage wird ge-
...einschaftliche hl. Kom-
...alten gegen geringe
...n Missionshause.

...hause.
...ont.—Freit. vor Pf.)
...ittw.—Samst.)
...Abend vor Palmsonn-
...ag.)

...g—Osterdienstag.)
...: Christi Himmelfahrt

...: Pfingsten—Dienst.)
...ten ... das „Missionn-

Bekanntmachung.

Das durch das Gesetz vom 26. Ventose an IV vorgeschriebene **Abraupen der Bäume, Hecken u. Gesträuche**, sowie das durch § 4 der Bezirks-Polizei-Verordnung vom 26. August 1873 angeordnete **Scheeren der Hecken an den Communalwegen** ist angesäumt zu beginnen und muß bis spätestens 1. April cr. beendigt sein.

Von diesem Tage ab wird eine amtliche Besichtigung vorgenommen, das Versäumte auf Kosten der Verpflichteten angeordnet, zudem die Bestrafung der letzteren erfolgen.

Neuß, den 4. Jan. 1898.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Land-Verpachtung zu Neußerfurth.

Montag den 7 März curr., Nachmittags 3 Uhr, läßt der Ackerwirth Herr Johann Kloeren zu Kaarst, Kleinstep, im Wirthslokale von Herrn Conrad Schmalbach zu Neußerfurth:

seine nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, in der Gemeinde Kaarst gelegenen Ackerländereien,

öffentlich auf längere Jahre verpachten.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Land-Verpachtung zu Ueckerath.

Am Donnerstag d. 3. März 1898, Nachmittags 2 Uhr zu Ueckerath in der Wirthschaft von Frau Wwe. Amel lassen Herr Wilhelm Wisdorf und Kinder aus Ueckerath

ihre in den Gemeinden Nievenheim und Straberg gelegenen Ländereien

durch den unterzeichneten Notar auf neun feste Jahre öffentlich verpachten.

Dormagen den 18. Februar 1898.

Zaun, Notar.

Land-Verpachtung zu Königshoven.

Am Mittwoch den 9. März d. J., Nachmittags 1 Uhr in Königshoven, im Wirthslocale des Herrn Jacob Maaßen, lassen Frau Wwe. Eduard Abels, Gutsbesitzerin in Königshoven, u. Kinder, und demnächst Fräulein Elisabeth Abels, Rentnerin in Garzweiler:

ihre in der Gemeinde Königshoven beziehungsweise Garzweiler belegenen Ländereien

auf 6—9 Jahre gegen Bürgschaft öffentlich meistbietend vor dem Unterzeichneten verpachten.

Bedburg, den 23 Februar 1898

Der Königliche Notar: Wiese.

Immobilarverkauf zu Rath.

Am Montag den 28. Febr. c., Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Heinr. Strerath zu Giesenkirchen beim Wirthe Kaldenberg zu Rath öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Ein zu Rath gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum und Garten, groß 3 Are 28 Meter, neben der Straße, einem Wege und Comanns.
2. Ein „in der Ratherdelle" gelegener Hausgarten, groß 2 Are 67 Meter, neben Kloath und Commanns.

Wevelinghoven. Notar Borren.

Auction zu Kirchherten.

Am Mittwoch den 2. März cr., Vormittags 10 Uhr, lassen Wittwe Heinrich Könen und Kinder zu Kirchherten in der Wohnung besagter Wittwe öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern:

3 Pferde (6, 9 und 10 Jahre alt), 7 Kühe, theils tragend, 4 Stück Jungvieh, 1 D[illegible]ckler, 20 Monate alt, 3 Karren, wobei 2 lange mit Erntegeschirr, 1 zweispännige Dreschmaschine, 1 Kleerechen, 1 Parthie Kaav

Beträge bis incl. 5 Mark müssen gleich gezahlt werden.

Auswärtige Ansteigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Bedburg. Hedhausen, Auktionator.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling**, Düsseldorf, Oststr. 65.

Mo- u. Immobilarverkauf zu Rath.

Am Montag den 28. Februar cr., Vorm. 10 Uhr, lassen die Erben des zu Rath verlebten Schusters **Mathias Hubert Strerath** in der gerichtlichen Theilungssache dessen Nachlasses

I. im Sterbehause des genannten p. Strerath: Hausmobilien aller Art, als Tische, Stühle, Bänke, Porzellansachen, Schiebkarren, Tonnen u. dergl.

II. Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Kaldenberg zu Rath:

nachstehende in der Gemeinde Bedburdyck, Kreis Grevenbroich, gelegenen Liegenheiten, als:

1. ein zu Rath gelegenes Wohnerbe mit aufstehenden Gebäulichkeiten, Flur D Nr. 379/IV. 40, 380 652/381, Hofraum und Hausgarten, groß 14 Are 54 Meter, neben Franken und Klath.
2. Flur D Nr. 657/360, Rath, Garten, groß 1 Ar 59 Meter, neben Franken beiderseits
3. Flur D Nr. 354, daselbst, Garten, groß 2 Are 60 Meter, neben Klath und Rosen.
4. Flur D Nr. 720 a/95, 720 95, Ratherdelle, Hofraum mit aufstehender Scheune und Ackerland, groß 8 Are 85 Meter, neben Zimmermann und Franken.
5. Flur D Nr. 497 30[illegible], 305/IV. 13, am Mühlenweg, Ackerland, groß 16 Are 36 Meter, neben Führers und Strerath.
6. Flur D Nr. 309 daselbst, Ackerland, groß 8 Are 10 Meter, neben Parzelle 8.
7. Flur D Nr. 94/IV. 145, Ratherdelle, Ackerland, groß 15 Are 74 Meter, neben Heckhausen und Kallen.
8. Flur D Nr. 311/IV. 22, 312, 313, 314, Mühlenweg, Ackerland, groß 31 Are 85 Meter, neben Strerath und Parzelle 6.
9. Flur D Nr. 642/79 643/80 Ratherdelle, Ackerland, groß 47 Are 81 Meter, neben Broich und Schiffer.
10. Flur D Nr. 740/271 Mühlenpfad, Ackerland, groß 13 Are 98 Meter, neben Franken und Kaldenberg.
11. Flur D Nr. 293 Mühlenweg, Ackerland, groß 11 Are 31 Meter neben Strerath und Kallen.
12. Flur D Nr. 757/196 Stefferfeld, Ackerland, groß 27 Are 5 Met., neben folgender Parzelle.
13. Flur D. Nr. 793/178 Weg von Rath nach Steffen. Ackerland, groß 10 Are 22 Meter, neben Hirtzen und Cohnen.
14. Flur D Nr. 796/209 Ratherkapp, Ackerland, groß 15 Are 60 Met., neben Strerath beiderseits,

öffentlich auf Credit gegen gute bekannte Bürgschaft bei brennendem Lichte versteigern.

Nach diesem Verkaufe läßt **Heinrich Behr** zu Köln-Bickendorf folgende im Ratherfelde gelegenen Parzellen öffentlich verkaufen, als

1. eine Ackerparzelle am Mühlenpfad, groß 8 Are 85 Meter,
2. eine desgl. in der Ratherdelle, groß 12 Are 13 Meter,
3. eine desgl. daselbst, groß 16 Are 18 Meter.

Justizrath Borren, Notar in Wevelinghoven.

Immobilar-Verkauf zu Wevelinghoven.

Auf Anstehen:

I. A. Des Herrn **Christian Hüsen**, Verwaltungssekretair zu M.-Gladbach; B. des Herrn **Michael Hüsen**, Ackerer zu Wevelinghoven; C. des Herrn **Michael Willichs**, Kaufmann zu Wevelinghoven, als gerichtlich bestellter Vormund der interdizirten Catharina Hüsen; D. der **Louise Hüsen**, Ehefrau Jacob Forst daselbst; E. der Fräulein **Maria Hüsen**, ohne Geschäft zu M.-Gladbach; F. der Fräulein **Wilhelmine Hüsen**, ohne Geschäft zu Neuß; G. des Herrn **Leonard Jungverdorben**, Metzger, zu M.-Gladbach wohnend, als Vormund seines minorennen Sohnes aus der Ehe mit der verstorbenen Elise Hüsen, mit Namen Thomas Jungverdorben; H. des Herrn **Wilhelm Hüsen**, Metzger, zu Neuß wohnend, werde ich theilungshalber

am Mittwoch den 16. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Herrn **Hoppen** hier öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen folgende in der Gemeinde Wevelinghoven gelegene Immobilien, von dem verstorbenen **Christian Hüsen** herrührend, als:

a. ein zu Wevelinghoven gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Nebengebäuden und Hofraum, groß 11 Are 76 Meter, Flur D Nr. 1061/179, neben Bernrath und Gehlen,
b. 15 Are 9 Meter, Garten „am Kölnerweg", Flur D Nr. 1256,575 und 1257/575, neben Peters und Haude,
c. 16 Are 33 Meter, Acker- und Gartenland daselbst, Flur D Nr. 1259 575, neben Peters und Jungverdorben,
d. 19 Are 41 Meter desgleichen daselbst, Flur D Nr. 1260/575, begrenzt wie vor.
e. 1 Hektar 25 Are 60 Meter, Wiese im Zubend, Flur H Nr. 95 bis incl. 100, neben Hüsen,
f. 48 Are 99 Meter desgleichen daselbst, Flur H Nr. 458/67, neben Hub. Schönen,
g. 7 Are 40 Meter, Wiese „im Zubend", Flur H Nr. 105, neben Hüsen und einem Graben;

II. Der von vor unter A bis einschließlich G. genannten Personen die folgenden von dem verlebten Pfarrer Herrn Hüsen herrührenden, in der Gemeinde Wevelinghoven gelegenen Liegenheiten, als:

1. 47 Ar 9 Meter Ackerland „am Heierweg", Flur A Nr. 195, neben Sohns und Schilden;
2. 1 Hectar 54 Meter Ackerland „am Gasthausbusch", Flur A Nr. 537,357, neben Kottmann;
3. 30 Ar 30 Meter desgleichen „am Wingerath", Flur A Nr. 396, neben Kottmann;
4. 47 Ar 11 Meter desgleichen „auf'm deutschen Acker", Flur B Nr. 578, 579, neben Wingerath und von Böselager;
5. 15 Are 70 Meter desgleichen „am Mühlenweg", Flur B Nr. 606, neben Schorn und Fenger,
6. 16 Are 20 Meter desgleichen „am Krebsbusch", Flur B Nr. 788, neben Schiffer und Kottmann,
7. 13 Are 25 Meter Wiese im Grevenbroicher Bende, Flur A Nr. 669/366 und 670/366, neben Bremer,
8. 19 Are 30 Meter, Wiese „im untersten Bend", Flur G Nr. 379, neben Koch und Hünges,
9. 1 Hectar 38 Are 74 Meter, Wiese „im Zubend" neben Schönen, Flur H Nr. 284/85,94.
10. 56 Are 60 Meter, Wiese daselbst, Flur H Nr. 101, 102, 103 und 104, neben Schönen.
11. 15 Are 41 Meter desgleichen „im Mittelbend", Flur H Nr. 120, neben Eich und Zander.
12. 27 Are 51 Meter desgl. daselbst, Flur H Nr. 141, neben Jansen und Kaulen.
13. 10 Are 50 Meter desgl. „im neuen Gebäude", Flur H Nr. 219, neben Rommerskirchen und einem Graben.

Wevelinghoven, den 25. Februar 1898.

Notar Borren, Justizrath.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit u. ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Bekanntmachung.

Der nächste **Zucht- und Milchviehmarkt** findet am

Donnerstag den 10. März cr.

statt.

Neuß, 19. Februar 1898.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister **Tilmann.**

Großer Vieh- und Mobilar-Verkauf auf Gut Sasserhof.

½ Stunde von den Stationen Dormagen u. Worringen.

Am Dienstag den 1. März l. J., Morgens 10 Uhr, und nöthigenfalls am folgenden Tage,

läßt der Landwirth Herr **Bernhard Boden** auf dem besagten Sasserhofe öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

8 Pferde (6 schwere zu jedem Gebrauche geeignete Karrenpferde, 2 zum Reiten und Fahren geeignete Pferde);
4 Fohlen, darunter 1 Hengstfohlen von einer eingetragenen Stammbuchstute;
20 Kühe, theils milchgebend, theils tragend;
3 Stiere, theils fett, theils sprungfähig;
10 Stück Jungvieh und
verschiedene Hausmobilien.

Die Versteigerung beginnt mit der Ausstellung der Pferde.

Unbekannte Ansteigerer haben sich durch ein Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Dormagen. Heinen.

Versteigerung des Lingeshof zu Willich.

Bei der am 7. März l. J., Vormittags 9½ Uhr

in der Wirthschaft von Wilh Winnikes zu Willich stattfindenden Versteigerung der Geschwister Ipsch zu Willich werden die gemeinschaftlichen Immobilien zuerst in mehreren Loosen, dann alle im Ganzen ausgeboten werden.

Die einzelnen Loose sind folgende:

I. Acht Loose in der Gemarkung Willich:

1. ein Ackerstück im Streithoferfeld, 60 Ar 84 Meter, neben Ehefrau Paul Jansen zu Korschenbroich und Otto Jacob Diepes,
2. ein Ackerstück am Feldhäuschen, 61 Ar 22 Meter, neben Peter Wilh. Bohwinkel und Franz Groten,
3. Die Gebäulichkeiten des Lingeshof mit dem anliegenden Hofraum, Garten und Ackerland, 257 Are 54 Meter, neben Johann Peter Büschges, Wittwe Michael Hamacher und Miterben, Clemens Schulmeister und Johann Michael Schmitz, dazu ein Ackerstück, Lingesfeld, 46 Ar 6 Meter, neben Ehefrau Anton Rommerskirchen und Johann Michael Schmitz, Brauereibesitzer,
4. eine Holzung am Kistenacker, 25 Ar 22 Meter, neben Clemens Schulmeister,
5. ein Ackerstück, daselbst, 99 Ar 59 Meter, neben Marie Schulmeister und Geschwistern und Johann Peter Büschges,
6. ein Ackerstück, Dorffeld, 18 Ar 7 Meter, neben Peter Ipsch und der Gemeinde Willich,
7. ein Ackerstück, Niederfeld, 35 Ar 34 Meter, neben Ehefrau Herm. Zanders und Peter Ipsch,
8. ein Ackerstück, Lingesfeld, 61 Ar 48 Meter, neben Johann Gerhard Hauß und Johann Peter Engel;

II. Drei Loose in der Gemarkung Schiefbahn:

1. ein Ackerstück, Unterbroich, 24 Ar 81 Meter, neben Franz Bister und Lorenz Grips,
2. ein Ackerstück, daselbst, 25 Ar 13 Meter, neben Wilhelm Grips und Franz Carl Suesges,
3. eine Wiese, Soder Spick, 18 Ar 62 Meter, neben Mathias Sürder und einem Weg.

Krefeld, 24. Februar 1898.

Schelleckes, Notar.

Jede kathol. Familie

steht ihrem geistlichen Oberhirten so nahe, dass sie gewiss nicht zögern wird, seinem Bildniss als einer edlen und erhebenden Zimmerzierde Aufnahme zu gewähren. Wir geben daher gerne bekannt, dass ein schönes

Kupferstichbildniss
Seiner Eminenz unseres hochwürdigsten Herrn Kardinal-Erzbischofs
Philippus Krementz

durch uns geliefert werden kann. Das prächtige Bild ist nach dem Leben von W. Forberg gestochen und trägt des hochwürdigsten Herrn Kardinal-Erzbischofs eigenhändige Unterschrift und Wahlspruch. Herr Domcapitular Schnütgen in Köln spricht sich über das Bildniss sehr lobend aus, „wegen der vornehmen Anordnung, der vortrefflichen Ausführung, des lebensvollen Ausdruckes", und auch sonst überall fand das Kunstblatt wärmste Anerkennung.

Die Stichgrösse des Porträts ist 27 × 21,5 cm., die Cartongrösse 63 × 45 cm. Während der Ladenpreis auf Mk. 5,50 festgesetzt wurde, beträgt der Vorzugspreis für unsere Abonnenten nur Mk. 2,50.

Das Bild ist in unserer Expedition zur gefl. Besichtigung ausgestellt.

Wir laden zur recht frühzeitigen Bestellung des auch als Festgeschenk sehr empfehlenswerthen Kunstblattes freundlichst ein.

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Bestellungen können auch durch unsere Austragerinnen übermittelt werden.

Für Sendungen nach auswärts werden für Verpackung und Porto 50 Pfg. berechnet.

Mobilar-Verkauf und Auction zu Holzheim.

Am kft. Montag den 28 Febr. cr., Morgens 11 Uhr, läßt Herr **Philipp Wyrich**, Wirth zu Holzheim, in seiner Wohnung daselbst, wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft:

1 Dreschmaschine mit Göpelwerk, 1 Handdreschmaschine, 1 neue Schlagkarre, 1 Walze, 4 Eggen, 1 Pflug, Schleifen, 1 Viehpfanne, 1 Häckselkiste, 1 Backmulde, Pferdegeschirr, Ketten, Kloben rc.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Gleichzeitig werden:

eine große Parthie Wiesen- und Kleeheu, Roggen-, Weizen- und Haferstroh, 300 Ctr. Früh- und Spätkartoffeln, 150 Ctr. Saat- und Futterhafer

mitversteigert.

Wevelinghoven. H. Becker.

Schlagholz-Verkauf und Auction zu Wevelinghoven.

Am kft. Dienstag den 1. März cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Hubert Schoenen, Gutsbesitzer zu Wevelinghoven, beim Wirthe Schnorrenberg daselbst:

25 Rrn. Eschen- und Erlenschlagholz, im Hofbusch lagernd,

öffentlich auf Credit versteigern.

Gleichzeitig werden:

300 Ctr. Früh- und Spätkartoffeln, 100 Ctr. Saat- und Futterhafer, 100 Ctr. Futterrüben, sowie eine Parthie Roggen- und Weizenstroh, Weizenheu und Weizenkaav

mitversteigert.

Wevelinghoven. H. Becker.

Verpachtung und Kartoffel-Verkauf zu Rommerskirchen.

Am Donnerstag den 10. März cr., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Geschw. Goergens in der Wirthschaft Kaul zu Rommerskirchen:

ihre nach der Erndte dieses Jahres pachtlos werdenden, in der Gemeinde Rommerskirchen geleg. Ländereien,

öffentlich auf längere Jahre neuverpachten.

Gleich nachher läßt Herr Winand Froitzheim zu Rommerskirchen:

100 Malter schöne Kartoffeln

auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Städt. Sparkasse Dorsten i. Westfalen

gewährt für Einlagen bis einschließlich 10000 M. 3½%, darüber hinaus 3⅓% und nimmt solche auch per Post eingesandt an.

Die Ausfertigung der Sparbücher erfolgt durchschnittlich drei Mal im Monat. **Die Verwaltung.**

Duplex-Fahrräder.

Neuestes Fahrrad für Gebirge und Ebene, mit während der Fahrt auswechselbaren Uebersetzungen. **Vertreter resp. General-Vertreter gesucht.**

Offerten unter **C. B. 150** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Ein Gut

von 100 Morgen in nächster Nähe von Geldern zu verkaufen. Antritt nach Uebereinkunft.

Näheres durch Kaufmann **Julius Wiemes** zu Kempen (Rheinland).

Ein vollständiges

Stellmacher-Werkzeug

nebst großer Vorrath an Holz, umständehalber billig abzugeben.

Wo, sagt die Exp.

Ring mit Schlüsseln verloren. Geg. Belohnung abzug. in der Exp.

Meinen grossen Vorrath an Kupferstichen, Gravüren, farbigen Drucken, Photographien u.s.w. mit und ohne Rahmen verkaufe von heute ab **zur Hälfte** des gewöhnlichen Preises, um **damit zu räumen.** Wer also **billig** zu einem **guten** und **werthvollen Zimmerschmucke** gelangen will, versäume diese Gelegenheit **nicht.**

Neuss, Niederstrasse 59. **Johannes Flatau, Buchhandlung.**

Nächste Ziehung! Das Loos nur **2** Mark.

Grossse Friedberger Geld-Lotterie.

Das Loos nur **2** Mark.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen

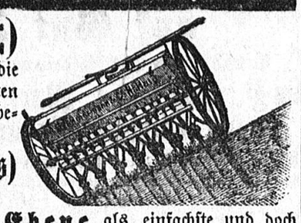
8140 Geldgewinne 1/4 Million Mark ohne Abzug.

Hauptgewinne Mark **50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Baar.**

5 × 2000, 10 × 1000. **Ziehung schon 14. bis 16. März 1898.** Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. versendet **de Fallois,** Hofl., **allein. General-Debit der Loose** in **Wiesbaden.** Reichsbank-Giro-Conto. — Diese Loose sind auch zu haben in **Neuss** bei **C. W. Korten** und **Jac. Meyer.**

Für Liste und Porto 30 Pfg. beifügen.

Zimmermann'sche Drillmaschinen (Löffelsystem)



für flaches Terrain sind als die dauerhaftesten und verbreitetsten im Rheinlande seit Jahren bekannt.

Zimmermann'sche Drillmaschine (Hallensis)

1898er Construction

gilt heute für **Berg und Ebene** als einfachste und doch vollkommenste Säemaschine auf dem deutschen landw. Maschinene markt; sie säet alle Samenarten mit nur **einer** Saewelle ohn Wechselräder, ohne Regulirungsvorrichtung, stets gleichmäßig.

Zimmermann'sche Drillmaschinen

sind im Verhältniß zur starken und dauerhaften Ausführung die billigsten.

Gefl. Anfragen bitte frühzeitig zu richten an

F. A. Herbertz,

General-Vertreter für Rheinland,

Köln am Rhein.

NB. Erlaube mir die Herren Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß von gewissenlosen Agenten **nachgebaute, minderwerthige** Löffel-Drillmaschinen unter der Bezeichnung **„System Zimmermann"** öfter in den Handel gebracht werden, und möchte ich von dem Ankaufe derartiger Maschinen entschieden abrathen. **Die Original Zimmermann'sche Drillmaschine ist nur durch mich, resp. meinen Vertreter zu beziehen.**

Man prüfe meine Waare gegen die jeder Concurrenz.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, mit meinen bekannten Solinger Stahlwaaren einen Versuch machen zu können, verschicke ich von jetzt ab 1 hochfeine Kaiserscheere nach Zeichnung **Nr. 58,** 6" lang, aus bestem Stahl geschmiedet, extra fein vernickelt und vergoldet, fast zum **Selbstkostenpreis** von Mk. 1,—. Dieselbe 7" lang Mk. 1,30. **Da der äußerst billige Preis überhaupt kein Risiko meinerseits mehr zuläßt, so geschieht der Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Casse. Porto wird nicht berechnet.**



Risico für den Abnehmer vollständig ausgeschlossen, da alle nicht convenirende Waaren sofort gegen **Rückzahlung** des ausgelegten Betrages zurücknehme.

Garantie für jedes Stück.

Meinen großen Prachtkatalog mit ca. 500 Abbildungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsgegenständen versende an Jedermann gratis und franco.

Briefmarken nehme in Zahlung.

Man adressire: **An die Stahlwaarenfabrik von**

A. Schnittert, Wald b. Solingen.

Mäurer & Wirtz

Seifen-Extract mit dem Pferd

ist und bleibt garantirt **ganz hervorragend** für **Wäsche** und **Hausputz,** arbeitet **gründlich, angenehm riechend, schonend** und **sparsam.** — **Sicheres Desinfectionsmittel.**

Vor den überschwenglichen Anpreisungen sonstiger Waschmittel als „ebensogut" oder sogar als „noch besser" wird dringend gewarnt.

Die alleinigen Fabrikanten: **Mäurer & Wirtz, Stolberg** (Rheinland.)

Zug-Jalousien

bester Construktion, selbstverfertigt, liefert unter Garantie für solide Arbeit und denkbar leichteste Gangart

Heinr. Hutz, Schreinermstr., Glockhammer 29.

Umänderungen alter Jalousien, sowie Reparaturen u. Neuanstrich ꝛc. derselben werden prompt besorgt bei mäßigen Preisen.

Platz-Vertreter

für feines natürliches Mineralwasser einer älteren renomirten, bereits eingeführten **Mineralquelle gesucht.** Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.

Offerten unter **„Quelle 1898"** an **Haasenstein & Vogler A.-G Köln.**

• Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

• Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. ○ Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Eine neue **Hobelbank** und verschiedenes **Schreinerwerkzeug** bill. zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Preisabschlag.

Malzkaffee

auf Echtheit und Güte geprüft vom Gerichtschemiker Herrn Dr. Kayser.

1/1 **Pfd. 15 Pfg.**

Buchthal's Kaffee-Magazin

Niederstrasse 71,

neben der Sebastianuskirche.



Jungverdorbens Bier-Syphon

Aerztlich empfohlen.

Nicht theuerer wie Flaschen-Bier.

Zu beziehen durch Bote Wilden, Neuss, Quirinusstrasse.

Apparate werden frei in's Haus gebracht und abgeholt. Besonders praktisch für grosse Essen, Verlobungen, Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. **Bestellungen für Sonntags** frühzeitig erbeten.

Zum Ausschank kommt:
Bürgerl. Bräuh. München 5 Ltr. M. 2,50
Genossch.-Brauerei Pils. 5 „ „ 3,—
Dortm. Germ.-Brauerei 5 „ „ 1,75

M. J. Jungverdorben,
Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 100.
Crefeld, Königstrasse 111.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl.

Bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder dirikt durch das Generaldepot

J. C. F. Neumann & Sohn,
Berlin W, Taubenstr. 51—52.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Zu haben bei
J. Derstappen, Central-Drogerie und **Adler-Apotheke,** Neuss.



Germania Pomade

Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Guthier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Guthier" auf jedes Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Guthier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in Neuss bei J. Derstappen, Drogerie, und **Jac. Breuer.**

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Karamellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pad. 25 Pfg.

Niederlage bei **Friedr. Wilh. Cremer in Neuß, F. A. Willichs in Wevelinghoven.**

Hermann Laass & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Magdeburg-Neustadt,

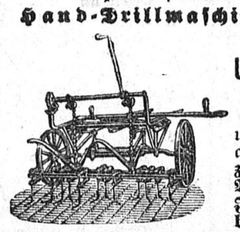
empfehlen ihre mehrfach mit **Staatsmedaillen** und **Geldpreisen** prämiirten

Germania - Drillmaschinen,
9' und 12' breit, in jeder Reihenanzahl,

Drillmaschinen, Löffel- und Schöpfradsystem,
in jeder Spurbreite und Reihenanzahl,

Hand-Drillmaschinen für alle Sämereien.

1897. Goldene Medaille Sächs. Thür. Ausstellung Leipzig.



Preisgekrönte Universal-Patent-Kaiser-Hackmaschine.

Einstimmig glänzende und lobend lautende Gutachten. **Nachweislich einzige Maschine, welche allen Anforderungen entspricht. Für die Gesammtleistung beim Behacken von Getreide und Rüben den höchsten Preis von 500 M.** und einen zweiten Preis von 200 M. für das Behacken von Rüben **von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erhalten.**

Glänzende Zeugnisse. **Preislisten gratis.**

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke der Josephinenstrasse.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten

unter den coulantesten Bedingungen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohr-Antheilen.

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben **provisionsfrei** mit **2 bis 4% jährlich,** je nach Kündigung.

Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch nach auswärts kostenlos versandt.

Soweit der Vorrath reicht, geben wir
3½% Obligationen der Rheinprovinz,
4% und 3½% Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe,
4% und 3½% Rheinisch-Westf. Bodencredit-Pfandbriefe
zum Berliner Course spesenfrei ab.

Cassenstunden von Vormittags 8½ Uhr bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen.

Reich

an Seifengehalt wie kaum ein anderes, **reich an bleichenden Extractivstoffen** aus der rühmlichst bekannten **Panama-Holz-Rinde** stellt **Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extract** sich als das **hervorragendste** Waschmittel der Gegenwart dar. Versäumen Sie, verehrte Hausfrau, deshalb nicht, bei nächster Gelegenheit einzukaufen ½ Pfd. **Panama-Holz-Wasch-Extract** aus der Dampfseifenfabrik von **Grümer & Neu, Barmen-R.**

Historische Theater-Costüme

zu biblischen Aufführungen, Ritter- und Volksschauspielen, Oratorien, lebenden Bildern, Festaufführungen aller Art etc. etc. liefert kauf- und leihweise billigst das

Atelier für historische Costüme
von **Conr. Jansen, München-Gladbach.**

Reich illustrirte Prospecte gratis und franco.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. **Knöterich** (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung; Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich z. Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochures mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Herrn E. Weidemann, Liebenburg a. Harz

Bitte mir nochmals 10 weitere Packete Ihres so vortrefflichen Thees (russ. Knöterich) per Nachnahme zu übersenden, derselbe wirkt sehr gut.

Bürgermeister Buchegger in Stugen (Baden).

Aerztlich empfohlen.

PALMIN feinstes hygienisches Speisefett (reines Pflanzenfett).

Zu beziehen aus den Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften. à Pfd. 65 Pfg.

Deutsche Palmin-Gesellschaft Tölle & Co., Düsseldorf.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Errichtet 1892. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospect gratis.

Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,**
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.